

MAGAZIN

Kreisbildungswerk Ebersberg

IM
GESPRÄCH
BLEIBEN

ÜBER
GRENZEN
HINWEG

Herbst & Winter 2022/23

Kath. Kreisbildungswerk
Ebersberg e. V.
wertorientiert . bilden



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Jubiläumsjahr neigt sich langsam dem Ende zu. Es hat uns sehr gefreut, diesen Anlass mit Ihnen gemeinsam zu feiern! In diesem Magazin finden Sie einen Sonderteil zu unserem Jubiläum. Wir schauen stolz auf 50 Jahre erfolgreiche Bildungsarbeit im Landkreis Ebersberg zurück: immer am Menschen und an aktuellen Themen orientiert.

Dies spiegelt sich auch in unserem diesjährigen Jahresthema wider: **„Im Gespräch bleiben – über Grenzen hinweg“**.

In den letzten Jahren reihen sich die globalen Krisen nahtlos aneinander. Die Pandemie, der Klimawandel und der Krieg in Europa haben die Welt verändert. Wir stehen dadurch nicht nur vor wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen. Vieles im gesellschaftlichen und persönlichen Miteinander, das zuvor sicher und klar erschien, ist plötzlich infrage gestellt. Meinungen scheinen weiter auseinanderzugehen als früher, Diskussionen werden schärfer geführt – oder finden gar nicht mehr statt.

Wir möchten daher dazu beitragen, wieder mehr ins Gespräch zu kommen, auch – oder gerade – über Grenzen hinweg. In unserem Herbst- & Winter-Programm finden Sie ganz unterschiedliche Angebote zu diesem Thema. Auf folgende Projekte und Veranstaltungen möchten wir Sie besonders aufmerksam machen:

- In unserem neuen Projekt „Gemeinwesenmediation“ bilden wir ab Herbst Mediator*innen aus, die ehrenamtlich in Nachbarschaftsstreitigkeiten vermitteln. Wir freuen uns, dazu eng mit den Gemeinden des Landkreises zusammenzuarbeiten.
- Die diesjährigen Wochen der Toleranz stehen unter dem Motto „Solidarität“. Zur Auftaktveranstaltung am 27. Oktober wird Gianni Jovanovic aus



seinem Buch „Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit“ lesen. Als Sohn einer Roma-Familie geboren, früh verheiratet, lebt Gianni Jovanovic seit 18 Jahren mit seinem Ehemann zusammen.

- Im Haus der Familie in Ebersberg laden offene Treffs, wie das Begegnungscafé, für Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen mussten, oder das Spielzimmer, für Eltern mit Babys und Kleinkindern, zum gemütlichen Miteinander ein. Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Unser vollständiges Angebot finden Sie weiterhin auf unserer Website www.kbw-ebersberg.de oder direkt über die QR-Codes, die Sie im Magazin finden.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle noch einmal an unsere vielen Ehrenamtlichen, unsere Kooperationspartner*innen, die Erzdiözese München und Freising, den Landkreis Ebersberg und all seine Städte, Märkte und Gemeinden, die 50 Jahre Bildungsarbeit unterstützt haben! Ohne sie wären die vielen Projekte und Veranstaltungen nicht möglich.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Magazins. Wir freuen uns darauf, Sie bald bei einer unserer Veranstaltungen im Landkreis, im Haus der Familie in Ebersberg oder online begrüßen zu dürfen.



Andrea Splitt-Fischer

Andrea Splitt-Fischer
Geschäftsführerin
Telefon 08092 85079 11
asplitt-fischer@kbw-ebersberg.de



Hubert Schulze

Hubert Schulze
1. Vorsitzender
Telefon 08092 823169
hschulze@kbw-ebersberg.de



Kath. Kreisbildungswerk
Ebersberg e. V.
wertorientiert . bilden



Katholisches Kreisbildungswerk
Ebersberg e.V.
Pfarrer-Bauer-Straße 5
85560 Ebersberg

Telefon +49 8092 85079 0
info@kbw-ebersberg.de
www.kbw-ebersberg.de



Hier geht es zu unserer Website.



INHALT

VORWORT	2	DAS HAUS DER FAMILIE	16	ZAMKEMMA	28	UNSER JUBILÄUM – 50 JAHRE ERWACHSENENBILDUNG IN EBERSBERG	38
KBW DIGITAL	6	FAMILIENBILDUNG IM GANZEN LANDKREIS	18	KUNST & KULTUR	29	Immer am Puls der Zeit	38
WOCHEN DER TOLERANZ	8	DER ZAUBER DES ERSTEN LEBENSJAHRES	20	Bild. Musik. Literatur – ein neues Format	29	Grußworte	40
EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT	10	DAS ELTERN-KIND-PROGRAMM EKP®	22	PROGRAMMÜBERSICHT	30	Wurzeln der Kath. Erwachsenenbildung	42
MEDIATION IN EBERSBERG	12	CAFÉ AUSZEIT	24	GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN	32	50 Jahre Kreisbildungswerk im Zeitraffer	46
PATENPROJEKT	15	ELTERNTALK	26	Qigong – ein Weg zur Stärkung der eigenen Lebenskraft	32	Unser Jubiläumstakt in Poing	48
				KINTSUGI	34	VERWALTUNG	50
				Die Kunst, schwierige Zeiten in Gold zu verwandeln	34	Save the Date	50
				LEBENSLANGES LERNEN	36	Anmeldeformular	51
				Bildung in Kitas für alle – wie geht das?	36	Gewinnspiel	52
						Das Team auf einen Blick	54
						Impressum/Bildrechte	55
						Hilfreiche Ansprechpartner	55
						WIR ÜBER UNS	56
						WIR SAGEN DANKE	58



KBW DIGITAL

KBW
▶ DIGITAL

Über digitale Grenzen hinweg

Nun begleiten uns die Online-Formate in der Erwachsenenbildung schon mehr als zwei Jahre und die Vor- und Nachteile sind mittlerweile wohl jedem*r bewusst. Nachdem zu Beginn der Pandemie die Herausforderung darin bestand, sowohl die Teilnehmer*innen als auch die Referent*innen an die Technik heranzuführen, ist der Umgang mit Zoom und Co. wohl mittlerweile in fast allen Alters- und Zielgruppen angekommen. Während manche von uns digitale Plattformen als gute Alternative zu Präsenzformaten sehen und sich mittlerweile dort „zu Hause“ fühlen, gibt es auch viele, die von einer gewissen Online-Müdigkeit betroffen sind oder aber mit digitalen Formaten einfach nicht warm werden.

Das Ziel der Erwachsenenbildung sollte, unabhängig von der Pandemie, immer sein, den heterogenen Erwartungen der Teilnehmer*innen unterschiedliche Formate und Angebote entgegenzubringen. Dadurch ist dieses neu eroberte Medium als zusätzliches Werkzeug in der Erwachsenenbildung zu sehen, das neben oder ergänzend zur analogen Präsenzlehre auch in Zukunft seine Daseinsberechtigung haben wird. Besonders im Hinblick auf die Teilhabe einzelner Personengruppen sind Online-Vorträge eine Bereicherung, da diese nicht regional gebunden und unabhängig von Betreuungspflichten sind. So haben wir vor allem von Eltern und Senior*innen die Rückmeldung bekommen, dass Online-Angebote auch außerhalb der Pandemiesituation gerne genutzt werden würden: Es müssen keine Babysitter organisiert werden, noch wird das Auto bewegt.



Firas Alshater — YouTube-Star und Comedian

Seit 2015 lebt der syrische Geflüchtete und YouTube-Star Firas Alshater in Deutschland. Auch wenn er mittlerweile mit vielem vertraut ist, bleiben ihm andere Dinge vielleicht ewig ein Rätsel, besonders wenn nicht mal die Deutschen selbst sie verstehen. In solchen Fällen kann nicht mal Firas' Freund Jan großartig helfen – aber sie können gemeinsam lachen, über sich, alle anderen und die kleinen Sternstunden, die Deutsche und Nicht-ganz-so-Deutsche in ihrem gemeinsamen Land dann doch immer wieder erleben können. Wenn sie denn wollen.



LESUNG — VERSTEH' EINER DIE DEUTSCHEN! FIRAS ERKUNDET EIN MERKWÜRDIGES LAND

Termin: 24. November 2022 – 19.00 bis 20.30 Uhr

Ort: online über Zoom

Gebühr: 8 Euro pro Person — 12 Euro pro Paar

Präsenz und online – die Unterschiede mit humorvollem Augenzwinkern

PRÄSENZ-VORTRAG

- 1 Oh Mann, schnell noch was essen und dann nichts wie los zum Vortrag.
- 2 *Jetzt ist schon wieder eine Ampel rot und zu regnen fängt es auch noch an.*
- 3 Wo finde ich nur einen Parkplatz, dass ich nicht so weit laufen muss und wie ein begossener Pudel beim Vortrag erscheine?
- 4 *Puh, geschafft. Und in der ersten Reihe ist auch noch ein Platz frei.*
- 5 Wow, was für eine tolle Referentin. Schon super, sie so hautnah zu erleben.
- 6 *Klar lass ich mir in mein Buch noch eine Widmung und ein Autogramm schreiben.*
- 7 Der Vortrag hat sich ja mal richtig gelohnt. Schade, dass mein Mann nicht mitkommen konnte. Der musste ja auf die Kinder aufpassen.
- 8 *Ach, Peter ist ja auch da. Den habe ich ja schon ewig nicht mehr gesehen. Da sage ich doch gleich mal Hallo.*
- 9 Die Autofahrt zieht sich nach Hause. Immerhin hat es aufgehört zu regnen.
- 10 *21:45 Uhr: Endlich daheim. Jetzt noch kurz auf die Couch und dann ab ins Bett.*

ONLINE-VORTRAG

- 1 In zwei Minuten geht der Vortrag los. Kein Problem, ich kann ja nebenbei noch Abend essen.
- 2 *Wir sollen unsere Kamera anmachen, damit der Referent uns sieht. Aber ich habe doch auf meinem T-Shirt noch einen Kaffeefleck. Peinlich ...*
- 3 Draußen regnet es. Wie gut, dass ich den Vortrag gemütlich auf meiner Couch anhören kann.
- 4 *Der Referent ist super. Würde ihn ja schon gerne mal persönlich in natura kennenlernen.*
- 5 Ein paar Fragen habe ich ja schon. Aber vor allen Leuten diese stellen? Ich schreibe sie lieber in den Chat.
- 6 *Jetzt hat die schon wieder vergessen, ihr Mikro auszumachen. Hoffentlich passiert mir das nie!*
- 7 Ach, die Clara ist auch da. Die wollte ich eh noch was fragen wegen der nächsten Mitgliederversammlung. Mach ich doch gleich hier im Chat.
- 8 *Ups, die Nachricht ging an alle raus. Naja, passiert ... Warum mir?*
- 9 Wow, war sehr interessant. Und klasse, dass man mit dem Referenten noch ins Gespräch kommen konnte.
- 10 *20:35 Uhr: So, Computer aus. Hm, ist ja noch früh. Eine Folge meiner Lieblingsserie geht noch. Oder zwei?*



Jennifer Becker

Koordinatorin KBWdigital
jbecker@kbw-digital.net



Hinter KBWdigital verbirgt sich eine Anbietergemeinschaft für digitale Erwachsenenbildung. Pro Trimester werden vier bis fünf Online-Vorträge mit hochkarätigen Referent*innen organisiert. Bildungsträger können die Vorträge buchen, zeitgleich bei sich in der Einrichtung anbieten und somit ihren Kund*innen mit wenig Organisationsaufwand ein attraktives Online-Angebot zur Verfügung stellen.

Weitere Veranstaltungen finden Sie hier.





WOCHEN DER TOLERANZ

Solidarität

Die über zehn Kooperationspartner*innen haben „Solidarität“ als Schwerpunktthema der fünften Wochen der Toleranz gewählt. Solidarität gibt es nur, wenn gemeinsam agiert wird. Sie ist wie der Kleber, der die Gesellschaft, uns Menschen, zusammenhält. Sie kann sich darin zeigen, dass wir füreinander eintreten und stark machen. Die Kooperationspartner*innen setzen sich in und mit ihren Beiträgen für die Ideen und Belange von verschiedenen Gruppen ein und verleihen ihnen somit mehr Sichtbarkeit.

In der Auftaktveranstaltung kommt Gianni Jovanovic zu Wort, der gemeinsam mit der Co-Autorin Oyindamola Alashe sein Buch „Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit“ vorstellt. Herr Jovanovic wurde 1978 in Rüsselsheim geboren, er und seine Familie erlebten immer wieder rassistische Anfeindungen. Mit 14 verheirateten seine Eltern ihn. Mit 17 war er bereits zweifacher Vater, Anfang 20 outete sich Gianni Jovanovic als schwul. Inzwischen ist er seit 18 Jahren mit seinem Ehemann zusammen, zweifacher Großvater und die wohl bekannteste Stimme der Rom*nja und Sinti*zze in Deutschland. Gemeinsam erzählen sie die spannende Lebensgeschichte des schwulen Deutsch-Roma Jovanovic. Eindrucksvoll zeigen sie, wie sehr Rom*nja und Sinti*zze seit Jahrhunderten – und bis heute – Rassismus und Ausgrenzung erleben. Gleichzeitig ist ihre Erzählung immer selbstbewusst, mal mit Humor, mal mit Traurigkeit und informativer Ernsthaftigkeit. Celina Bostic begleitet das Au-

tor*innen-Duo mit Gitarre und Gesang. „Wir Kinder der kleinen Mehrheiten“ ist mehr als eine Lesung, ein Konzert oder eine Podiumsdiskussion. Das Programm vereint all diese Elemente und bietet Raum, um sich zum ersten Mal oder tiefergehend mit strukturellem Rassismus auseinanderzusetzen. Jovanovic, Alashe und Bostic bauen Brücken. „Wir Kinder der kleinen Mehrheiten“ ist eine Feier für die Wahlfamilie – und alle, die es werden wollen.

Wir freuen uns, Sie am 27. Oktober um 19 Uhr im ehemaligen Sparkassensaal zu unserer Auftaktveranstaltung begrüßen zu dürfen. Oder Sie schauen uns bequem von zu Hause zu – die Veranstaltung wird live übertragen.

Ein Programm ganz im Zeichen der Solidarität

Zu mehr Sichtbarkeit möchten wir auch anderen Gruppen mit unseren Veranstaltungen verhelfen: Mit Magdi el-Gizoulis Vortrag werfen wir einen Blick in den Sudan: „Sit al-Nifour Ahmed Bakkar was shot dead – Von den Held*innen der Widerstandsbewegung gegen die Militärherrschaft im Sudan“ erzählt von zwei Menschen, die für ihre Überzeugung ihr Leben lassen mussten.

Seien Sie dabei, wenn wir mit Frau Ella von der Haide Gartenarbeit aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachten: Im Dokumentarfilm „Queer Gardening“ erzählt sie, wie LGBTIQIA*-Gärtner*innen Gartenräume gestalten und welche Pflanzenbeziehungen sie eingehen oder wie Gartenkulturen in Nord Amerika aussehen, wenn binäre Gegensätze wie Natur/Kultur, Menschen/andere Lebewesen oder Körper/Umwelt unwichtig werden.

„FrauenArt. Wenn aus Flucht Farbe wird“ bietet Frauen mit Fluchterfahrung Raum, sich auszutauschen. In den Räumlichkeiten des Frauennotrufs können Frauen am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen eingerahmt von Kunstwerken aus dem interkulturellen Kunstprojekt des Kreisbildungswerkes meineART – deineART zusammenkommen.



Hier finden Sie alle Veranstaltungen der Wochen der Toleranz.



Janika Gaßner

Ehrenamtskoordinatorin
Telefon 08092 85079 13
asyl-koordination@kbw-egersberg.de



„Solidarität bedeutet Sensibilität für Menschen, denen Rechte vorenthalten werden, in der eigenen Gesellschaft und auch im internationalen Kontext.“

(frei nach Papst Franziskus)



Die „Wochen der Toleranz“ finden seit 2018 immer im Oktober/November statt. 14 Kooperationspartner (Kreisbildungswerk, Landratsamt, Kreisjugendring, Partnerschaft für Demokratie, Caritas Zentrum EBE, VHS Grafing, VHS Vaterstetten, Bündnis Bunt statt Braun, Evang.-Luth. Pfarramt, EVS Steinhöring, Frauennotruf, Respekt at Poing, Seniorenbeirat EBE, Selbsthilfe Ebersberg) gestalten ein Programm mit jährlich wechselndem Themenschwerpunkt. Die Veranstaltungen werden durch die Katholische Erwachsenenbildung, die Kulturförderung des Landkreises Ebersberg und die Partnerschaft für Demokratie finanziell unterstützt und können daher kostenfrei angeboten werden.

EHREN- AMTLICHES ENGAGEMENT

Unterstützung von ukrainischen Geflüch- teten – alles ist anders

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat viele Menschen gezwungen, sich ein neues Zuhause zu suchen. Auch im Landkreis Ebersberg begrüßen wir viele neue Mitbürger*innen. Die überwältigende Mehrzahl konnte in privaten Wohnräumen eine Bleibe (auf Zeit) finden. Für die Wohnungsgeber*innen bedeutet dies in den meisten Fällen nicht nur Bereitstellung von Wohnraum. Sie unterstützen die Geflüchteten darüber hinaus in unterschiedlichsten Angelegenheiten: bei Behördengängen, der Suche nach dem passenden Deutschkurs und/oder einer Kinderbetreuung, dem Finden einer eigenen Wohnung oder helfen ganz allgemein beim Ankommen in Deutschland.

Die Helfer*innen im Blick

Zur Zeit der großen Fluchtbewegungen in den Jahren nach 2015, als das Gros der Geflüchteten in zentralen und dezentralen Unterkünften untergebracht wurde, konnten Bedarfe für Unterstützungsangebote schneller eruiert werden. Durch die privaten Unterbringungen ist es schwer nachzuvollziehen, wer wo ein Dach über dem Kopf gefunden hat und welches Hilfsangebot nützlich sein könnte. Die Ehrenamtskoordination organisiert daher regelmäßig offene Online-Austauschtreffen

mit Expert*innen. Hier können sich Ehrenamtliche untereinander vernetzen. Sie werden zum anderen mit Daten und Wissen versorgt, damit sie ihr wertvolles Engagement effektiv gestalten können. Ebenso kann über die Ehrenamtskoordinatorin Kontakt zu Supervisoren oder auch Seelsorgern hergestellt werden, die in einem Bedarfsfall zum Einsatz kommen können.

Ein gutes Ankommen ermöglichen

Das Kreisbildungswerk hat Veranstaltungen initiiert, die auch die Geflüchteten im Blick haben. Vernetzung untereinander ist nicht nur für die ehrenamtlichen Helfer*innen entlastend und wichtig für den niedrigschwelligen Informationsaustausch, sondern auch für die Kriegsgeflohenen. Im Begegnungscafé, das montags von 10 bis 12 Uhr im Haus der Familie stattfindet, können Besucher*innen zusammenkommen und sich über aktuell relevante Themen besprechen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt und Kinder sind herzlich willkommen. Mittwochs und freitags gibt es das Begegnungscafé bei unserem Kooperationspartner Ausländerhilfe e.V. Gemeinsam mit dem Stadtführer Thomas Warg und seiner Kollegin Olga Siegel konnte das Kreisbildungswerk Stadtführungen in russischer Sprache organisieren. Eine Initiative, die nicht nur Unterhaltung ist, sondern auch etwas Ablenkung bieten kann und das neue Zuhause neben Jobcenter, Tafel oder Sozialamt um eine Facette erweitert.



Interview mit Marthe Balzer

Liebe Marthe, bei dir ist Full House! Erzähl mal, wer wohnt bei dir?

Bei uns lebt meine Familie, also mein Mann und meine zwei Töchter (15 und 1). Der älteste Sohn ist schon ausgezogen. Dann wohnen hier noch Brima aus Sierra Leone und drei Ukrainerinnen.

Wie organisiert ihr euch?

Wir organisieren uns manchmal mehr schlecht als recht, aber wir tun unser Bestes. Ich versuche den Gesamtüberblick zu behalten. Hausarbeit wird zum Beispiel gemeinsam organisiert und untereinander aufgeteilt. Auch die dafür nötige Koordination ist eine Herausforderung, wenn so viele Menschen auf einem Raum leben.

Wer wohnt wo?

Im Dachgeschoss wohnen mein Mann und ich. Im ersten Obergeschoss wohnen die beiden Mädchen und Brima. Im Erdgeschoss sind die gemeinsam genutzten Räume: Wohnzimmer und Küche. Seit Anfang März lebt Nastiiia mit ihren beiden Mädchen in unserem ausgebauten Souterrain.

Was waren deine Beweggründe?

Es war für uns klar: Da sind Menschen in einer akuten Notlage! Wir haben Platz, wir kriegen das hin! Es war für uns eine Selbstverständlichkeit.

Ihr habt ja noch einen Mitbewohner ...

Brima aus Sierra Leone wohnt seit Oktober 2019 bei uns. Er konnte nach seiner Ausbildung keine erschwingliche Wohnung finden. Er sollte eigentlich in eine Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete verlegt werden – aber ein Dreischichtbetrieb ist wohl kaum kompatibel mit einem vollbelegten Vierbett-Zimmer. Da ist er dann bei uns gelandet.

Was sind für dich die größten Schwierigkeiten?

Zeit ist tatsächlich mit eine der größten Schwierigkeiten. Neben meiner Vollzeitbeschäftigung und Kindern, das alles unter einen Hut zu bekommen, ist die größte Herausforderung.

Gibt es etwas, das dich nachdenklich stimmt?

Sorge bereitet mir, dass Nastiiia zwar bis Ende März nächsten Jahres bei uns bleiben kann, sich aber keine Entschärfung des Mietwohnungsmarktes hier im Landkreis abzeichnet. Es kann aber keine dauerhafte Lösung sein, dass sich drei Personen ein Zimmer im Souterrain teilen. Ebenso schwierig ist die Nachmittagsgestaltung der Kinder. Da wäre es toll, wenn es Angebote gäbe.

Tipps?

Man braucht eine große Toleranz bei so vielen Menschen auf engem Raum. Das klappt bei uns deshalb, weil wir als Gastgeber auch einen Rückzugsort haben. Und viel, viel reden. Wenn etwas nicht passt, sofort ansprechen – meist steckt ja keine böse Absicht hinter einem Verhalten.

Marthe Balzer
Director of Global Account Management
verheiratet und drei Kinder
wohnhaft in Ebersberg



Janika Gaßner

Ehrenamtskoordinatorin
Telefon 08092 85079 13 | asyl-koordination@kbw-ebersberg.de



MEDIATION IN EBERSBERG

Auf eine gute Nachbarschaft

Wie ging es los?

Anfang des Jahres klopfte Bürgermeister Proske an die Tür des Kreisbildungswerks – ob wir bei dem Thema Nachbarschaftsstreitschlichtung zusammenarbeiten wollten. Klar, dass wir sofort aktiv wurden. Es stellte sich heraus, dass auch andere Bürgermeister*innen im Landkreis in ihren Sprechstunden mit dem Thema konfrontiert werden. Die nachfolgende Recherche zeigte, dass es viele Angebote zu Mediation gibt: Vorträge über Mediation, Ausbildung zum/zur Mediator*in, Workshops zur Gewaltfreie Kommunikation u.v.m. Nichts davon erfüllte aber das, was wir uns vorstellten. Die Idee wurde geboren, einen Pool gut ausgebildeter, ehrenamtlicher Streitschlichter*innen zu generieren, die für Konfliktparteien kostenlos zur Vermittlung zur Verfügung stehen. Der Blick in die Landeshauptstadt, der als Inspiration gedacht war, entpuppte sich da als wahrer Glücksgriff. Gemeinsam mit Frau Anja Huber, der Leiterin der Gemeinwesenmediationsstelle (SteG), die zudem auch als selbstständige Mediatorin tätig ist, haben wir ein Konzept entwickelt, das genau auf die Bedürfnisse im Landkreis Ebersberg zugeschnitten ist.

Ebersberger Gemeinwesenmediation – bundesweit einzigartig?

Mediationsausbildungen werden bundesweit vor allem mit den Schwerpunkten Wirtschaft und Familie angeboten. Es gibt zwar verschiedene Spezialisierungen, der Zuschnitt auf

die Gemeinwesenmediation für die Ausbildung in Ebersberg ist jedoch bisher einzigartig. In zwei Stufen werden die Ehrenamtlichen für ihre Tätigkeit ausgebildet. Im ersten Teil erfolgt die qualifizierte Grundausbildung als Gemeinwesenmediator*in. Diese Ausbildung wird von der KEB Bayern im Rahmen des Projekts „Zukunftsthemen“ gefördert. Ergänzt durch die zweite Stufe kann die Zertifizierung zur/zum Mediator*in (BM) erreicht werden. Alle Trainingsmethoden bei dieser Ausbildung werden auf Fälle und Best-Practice-Beispiele angewendet. Dafür schöpft Frau Huber aus dem reichhaltigen Erfahrungsschatz ihrer siebenjährigen Tätigkeit bei SteG: Konfliktfälle in den Bereichen Nachbarschaft, Wohnumfeld, Ehrenamtstätigkeit, Non-Profit-Organisationen, Teams und Gruppen sozialer Vereine und Verbände, Anbietende aus dem sozialen Dienstleistungsbereich. Mit Bart van Eijk (bartvaneijk.de), Mediator und Ausbilder BM (Bundesverband Mediation) und ebenfalls Mediator bei SteG, konnte Frau Huber zudem einen Kollegen für die Ausbildung gewinnen, der für die Vermittlung von interkultureller Kompetenz steht. Damit sind die Ehrenamtlichen aus Ebersberg und dem Landkreis für alle Fragestellungen bestens vorbereitet, die im Rahmen von Konflikten aus den Bereichen Nachbarschaft und Kommune entstehen können.

Warum Nachbarschaftsmediation?

Gerade im Bereich Nachbarschaft ist es wichtig, Angebote für eine konstruktive Konfliktbeilegung zu schaffen – die Menschen können sich schlecht aus dem Weg gehen. Die Wohnung ist der persönliche Rückzugsort und Konflikte in diesem Bereich gehen zulasten der Psyche und der Gesundheit, wenn sie nicht gelöst werden können. Umso mehr freut es uns, dass nun in Ebersberg dieses Modell der konstruktiven und außergerichtlichen Konfliktbeilegung angeboten wird!

Warum ist eine gute Ausbildung für eine ehrenamtliche Konfliktklärung so wichtig?

Ehrenamtliche, die für diese Aufgabe zur Verfügung stehen wollen, benötigen eine gute Ausbildung: Für sie selbst, um das nötige Wissen, die Gesprächstechniken und auch eine professionelle Umgangsweise für die oft sehr komplexen und emotional aufgeladenen Streitigkeiten zu haben. Aber auch für die Konfliktparteien, die sich in einer sensiblen Situation befinden, wenn sie beschließen, sich zu öffnen und auf die andere Konfliktpartei zuzugehen. Außerdem sollte man sich auch nach den Gesprächen beiderseits wieder gut begegnen können – wenn man sich z. B. beim Einkaufen oder einer Veranstaltung über den Weg läuft.

Im Gespräch mit Anja Huber, Mediatorin: Wie funktioniert Mediation?

Mediation ist ein Verfahren, bei dem Konfliktparteien in einem geschützten Raum dabei unterstützt werden, selbst Lösungen für ihre Konflikte zu finden. Unter Gemeinwesenmediation wird die Verankerung von konstruktiver Konfliktbearbeitung in der





Friedemann Schulz von Thun – Miteinander reden
 Buch 1: Störungen und Klärungen
 Allgemeine Psychologie der Kommunikation
 Buch 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung
 Differenzielle Psychologie der Kommunikation
 Buch 3: Das „Innere Team“ und situationsgerechte
 Kommunikation
 Buch 4: Fragen und Antworten

Gemeinde bzw. in der Nachbarschaft durch Stärkung entsprechender Ressourcen im Gemeinwesen verstanden. Voraussetzung dafür ist, dass es im Gespräch zwischen den streitenden Personen gelingt, dass diese ihrem Ärger zwar Luft machen können, im zweiten

geht. Mit der Mediation gewinnen sie die Möglichkeit, selbst wieder handlungsfähig zu werden, zurück. Durch das mediative Verfahren werden Eigenschaften gestärkt, die auch für eine funktionierende Zivilgesellschaft und die Demokratie wichtig sind: Menschen erkennen, dass es nicht nur ihre Sichtweise gibt, sondern verschiedene, die ebenfalls ihre Berechtigung haben. Sie lernen, sich zwar für ihre Bedürfnisse stark zu machen, diese zu erkennen und auszusprechen, aber in einer Weise, die für das Gegenüber gut verständlich und annehmbar ist. Vielfalt wird als wert-



Mein Name ist Anja Huber, ich bin Sozialpädagogin (Dipl. Soz. päd. FH), Mediatorin (BM) und Klärungshelferin (IfK). Seit 2015 leite ich die Stelle für Gemeinwesenmediation (StEG) der Landeshauptstadt München (www.muenchen.de/steg). Außerdem bin ich freiberuflich als **HUBERKRAFT – Moderation, Mediation, Training** (www.huberkraft.biz) tätig. Ich bin 47 Jahre alt und lebe mit meiner Familie und meinen zwei Kindern, 12 und 15 Jahre alt, in München.

Werden Sie Teil unseres
 Streitschlichter*innen-Netzwerk



Schritt aber auch die Perspektive des Gegenübers verstehen – und auch in dessen Verhalten nachvollziehbare gute Gründe entdecken können. Wenn dieser „Perspektivenwechsel“ gelingt, ist eine gute Basis geschaffen, die es den Streitparteien möglich macht, sich wieder in Richtung Frieden zu nähern.

Warum ist Mediation so wichtig?

Die Prinzipien der Mediation sind Allparteilichkeit, Freiwilligkeit, Vertraulichkeit, Ergebnisoffenheit, Informiertheit/Transparenz und vor allem Eigenverantwortlichkeit: „Hast du einen Konflikt oder hat der Konflikt dich?“ Konflikte können das Leben der Menschen so belasten, dass es um nichts anderes mehr

voll erkannt: Ich muss „Anderssein“ nicht mehr bekämpfen, sondern finde einen Umgang damit, bei dem es mir selbst und den anderen gut geht. Verschiedene Interessen und Positionen spalten nicht, sondern dürfen nebeneinander stehen.

Dies sind wichtige Voraussetzungen für eine Gesellschaft, die immer mehr mit Unterschieden und Vielfalt konfrontiert wird – und immer weniger Orientierung „von außen“ oder „von oben“ bekommt, was richtig und was falsch ist.

Janika Gaßner

Telefon 08092 85079 13
 asyl-koordination@kbw-egersberg.de

GRENZEN ÜBERWINDEN

Mit dem Patenprojekt im Gespräch bleiben, über Generationen hinweg



Das Stichwort „lebenslanges Lernen“ ist in all seinen Facetten seit Jahrzehnten in der Erwachsenenbildung präsent. Das Patenprojekt ist ein geradezu ideales Beispiel dafür, wie weit lebenslanges Lernen und die Bereitschaft dazu gefasst werden können. Die Intention des Patenprojekts ist klar definiert: Begleitung und Unterstützung für die Jugendlichen. Die Pat*innen stehen also auf der Geberseite, die Jugendlichen auf der Nehmerseite. Doch so klar ist das nicht immer zu trennen. Im Laufe einer Patenschaft kann sich diese Rolle auch mal umdrehen. Beide Seiten bekommen gegenseitig Einblicke in eine andere Lebenswelt; beide Seiten können dadurch einen Blick über den Tellerrand hinaus gewinnen.

Komplexe Lebenswelten und demografischer Wandel

Diese Einblicke in die Lebenswelten mit ihren Anforderungen und Problemen heutiger Jugendlicher helfen, das Gespräch zwischen den Generationen nicht verstummen zu lassen. Das Leben der Nachkriegsgeneration war nicht leicht, aber vielleicht in manchen Dingen einfacher. Heutige Lebenswelten der Jugendlichen sind oft unübersichtlich und komplex. Die demografische Entwicklung macht Verständnis der älteren Generation für die Belange der Jugendlichen notwendig. Gemeinsam müssen immer wieder individuelle und gesellschaftliche Entscheidungen getroffen werden, mit deren Ergebnis alle gut leben können. Hilfe und Verständnis sind nie einseitig, sondern befinden sich in einem ständigen Fluss aus Geben und Nehmen. Auch das ist „lebenslanges, informelles Lernen“ – es geschieht ganz nebenbei, allein durch die gemeinsam verbrachte Zeit.



Sarah Arnold

Koordinatorin Patenprojekt
 Telefon 08092 85079 17
 patenprojekt@kbw-egersberg.de



Ehrenamtliche Pat*innen begleiten Schüler*innen der Mittelschulen beim Schulabschluss und beim Start in die Berufsausbildung. Sie helfen bei Schulschwierigkeiten und sind Berater*innen in der Berufsfindung. Eine Patenschaft besteht im Idealfall zwei bis drei Jahre. Das Patenprojekt des Kreisbildungswerkes ist eines von drei Projekten im Landkreis Ebersberg, die vom Landkreis finanziert werden. Zusätzlicher Sponsor unseres Patenprojekts ist der Rotary Club Ebersberg-Grafring.

Zur Patenprojektseite
 kommen Sie hier.





DAS HAUS DER FAMILIE

Ort für interkulturelle Begegnungen

Was bisher geschah

Ein Blick in die Statistik macht es deutlich: 2020 lebten im Ebersberger Landkreis gut 144.000 Menschen, davon rund 20.700 ausländische Mitbürger*innen, also gut vierzehn Prozent. Von den ausländischen Mitbürger*innen sind zurzeit 1.121 unter sechs Jahre alt und 1.315 zwischen sechs und 14 Jahren. Die Zahlen spiegeln die interkulturellen Begegnungen wider, die wir täglich erleben. Damit das Kreisbildungswerk die Bedarfe der Gesellschaft gut abholen kann, vernetzen wir unsere Fachbereiche noch stärker: „Familienbildung goes Gesellschaft und Politik“. Positive Rückmeldungen gab es schon. Veranstaltungen, die sich mit interkulturellen Erziehungsstilen oder Väterlichkeitsentwürfen in anderen kulturellen Kontexten befassten, waren sehr gut besucht. Wir möchten aber nicht nur mit Vorträgen den gesellschaftlichen Wandel begleiten, sondern auch die Palette um solche Angebote erweitern, die das Alltagsleben der ausländischen und deutschen Mitbürger*innen gleichermaßen im Blick haben. „meineART – deineART“ ist ein Kunstprojekt, das Kulturen verbindet. Hier finden auf Grundlage von künstlerischem Gestalten interkulturelle Begegnungen in Wort und Bild statt. Besonders Familien – egal, woher – sind herzlich willkommen. Das Haus der Familie hat seine Türen den Kriegsgeflohenen aus der Ukraine geöffnet. In einem wöchentlich stattfindenden



Begegnungscafé können sich hier Eltern austauschen und Kinder neue Spielgefährte*innen finden.

Wie es weitergeht

Ab Herbst nehmen wir verschiedene Musikgruppen für Eltern mit ihren Kindern ins Programm auf. In einer Musikgruppe in polnischer Sprache geht es darum, die Muttersprache in Liedern und Rhythmen zu pflegen. Sie wird von einer polnischen Musikpädagogin angeleitet. Es wird gemeinsam getanzt, gesungen und musiziert. Bei Musik mit Mama und Papa in russischer Sprache stehen sowohl die musikalische und (mutter-)sprachliche Entwicklung als auch die Unterstützung der Zwei- und Mehrsprachigkeit der Kinder im Vordergrund. Eltern haben die Möglichkeit, sich mit anderen über die Mehrsprachigkeit ihrer Kinder auszutauschen und von der russisch-sprachigen Gruppenleiterin wertvolle Tipps zu erhalten. Ukrainische Familien sind herzlich willkommen. Das Haus der Familie als Ort der interkulturellen Begegnungen bietet Raum für den tatsächlichen Austausch in Gruppenangeboten oder Vernetzungstreffen. Gleichzeitig können hier die Kunstwerke bewundert werden, die im Projekt „meineART – deineART“ entstanden sind.



Musikgruppe in polnischer Sprache für Kinder

REFERENTIN: AGNES TAUT – polnische Musikpädagogin

Termin: jeden Dienstag 15.30 bis 16.15 Uhr Ort: Haus der Familie Gebühr: 7 Euro/Treffen • 3,50 Euro pro Geschwisterkind **Anmeldung erforderlich**



Musik mit Mama und Papa in russischer Sprache

REFERENTIN: EKATERINA BINSTEINER – russische Pädagogin

für Kinder von 2 ½ bis 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen

Termin: jeden Mittwoch 15.00 bis 15.45 Uhr Ort: Haus der Familie Gebühr: 7 Euro/Treffen • 3,50 Euro pro Geschwisterkind **Anmeldung erforderlich**

für Kinder von 4 ½ bis 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen

Termin: jeden Mittwoch 16.00 bis 16.45 Uhr Ort: Haus der Familie Gebühr: 7 Euro/Treffen • 3,50 Euro pro Geschwisterkind **Anmeldung erforderlich**



Alle Angebote rund um das Haus der Familie finden Sie hier.



Sandra Löbl

Leiterin Haus der Familie
Telefon 08092 85079 12
familienbildung@kbw-ebersberg.de



Das Projekt „meineART – deineART“ gibt es seit 2018. Einmal im Monat, samstags von 11 bis 16 Uhr, wird die „Casa Creativa“ in Grafing zum Begegnungsraum für Menschen, egal, woher sie kommen. Die Künstlerin Frau Heide führt Interessierte in verschiedene gestalterische Techniken ein und ehrenamtliche Helferinnen stehen mit Rat und Tat zur Seite. Ein gemeinsames Mittagessen bietet Raum, um sich über Kunst und Alltag auszutauschen. Das Angebot ist kostenfrei und wird durch Mittel der Erzdiözese München und Freising finanziert.

FAMILIENBILDUNG IM GANZEN LANDKREIS



Das Familienleben bereichern

Der Landkreis Ebersberg ist für Familien ein guter Platz zum Leben. 21 Städte und Gemeinden mit guter Infrastruktur bieten eine hohe Lebensqualität.

Auch wir wollen unseren Beitrag dazu leisten. Seit mittlerweile 50 Jahren bietet das Kreisbildungswerk vielfältige Bildungsangebote an, nicht nur in Ebersberg, sondern im gesamten Landkreis. Vor allem in den vergangenen 20 Jahren ist das Angebot für Familien ständig gewachsen.

Gerade Familie geworden

Wenn ein Baby in die Familie kommt, steht das Leben gerne mal Kopf. Zu wenig Schlaf, Berge von Wäsche, der/die Partner*in muss zurück in den Beruf. Das Leben braucht einen neuen Rhythmus. Die Verantwortung scheint riesig. Unser Projekt *wellcome*, gefördert vom Kreisjugendamt Ebersberg, bietet genau dann Unterstützung und Entlastung. Eine ehrenamtliche Helferin kommt in die Familie und hilft bei der Bewältigung des neuen Alltags:

Während der „*wellcome-Engel*“ einen Spaziergang mit dem Baby macht, kann die Mama oder der Papa endlich in Ruhe duschen. Oder das Geschwisterkind macht einen Besuch auf dem Spielplatz mit der ehrenamtlichen Helferin, dann kann die Mama in Ruhe stillen.

Aber auch unsere Babykurse helfen bei den Herausforderungen der ersten Monate, des ersten Jahres. Im Babymassagekurs kann eine wundervolle Zeit zu zweit mit dem Baby genossen werden.

Das Baby lesen und die Bedürfnisse erkennen, das wird durch Babymassage unterstützt. Im *Pekip*®, *Fenkid*®- oder *Fabel*®-Kurs mit anderen Eltern in den Austausch kommen, wichtige Informationen zur Entwicklung im ersten Lebensjahr durch die Kursleiter*in erfahren. Erleben, dass es anderen Eltern genauso geht wie einem selbst. Das kann sehr entlastend sein.



Zahlen & Fakten

Mehr als 21 %
der Bevölkerung im
Landkreis sind Kinder
und Jugendliche.

2017 lebten
rund 8800 Kinder
unter 6 Jahren im
Landkreis.

Aktuell
leben knapp 27.000
Kinder und Jugendliche
unter 18 im
Landkreis.

Der Landkreis
Ebersberg ist der
jüngste Landkreis
Bayerns.

Und was
kommt nach dem
ersten Geburtstag?

Auch dann haben wir ein buntes Programm für Familien. EKP® ist das Eltern-Kind-Programm, das Sie mit Ihrem Kind bis zum Eintritt in den Kindergarten besuchen können. EKP® findet in vielen Gemeinden des Landkreises statt. Die Kinder mit Gleichaltrigen in Kontakt bringen, Sozialkompetenzen bei den Kindern fördern, aber auch Vernetzung unter den Eltern – das alles und noch viel mehr passiert im EKP®. Außerdem gibt es sowohl im Landkreis-Norden als auch im Landkreis-Süden den bewährten Musikgarten®. Singen und musizieren Sie gemeinsam mit Ihren Kindern unter Anleitung der Musikgartenleiter*innen.

Nicht nur Gruppen und Kurse

Immer wieder stehen Familien vor Herausforderungen: Wie meistere ich die Trotzphase? Wie kann ich den Stress im Familienalltag reduzieren? Mache ich geschlechterspezifische Unterschiede? Wie kann ich mein Kind beim Übergang in die Schule unterstützen? Oje, mein Kind ist Pubertier! Landkreisweit bieten wir Veranstaltungen zu Erziehungsfragen mit erfahrenen Referent*innen an. Nicht nur als Live-Format, auch als Online-Vortrag.



Kreativität und Fantasie dürfen nicht zu kurz kommen

Aber nicht nur Familienthemen und Erziehungsfragen sind Inhalte unserer Familienbildung. Gemeinsam mit anderen Eltern kreativ werden, ist ebenfalls möglich. So gibt es Angebote nur für Eltern, aber auch für Familien. Basteln vor Weihnachten, Schmuck herstellen, aus Alltagsgegenständen Spielsachen herstellen und vieles mehr ist mit den kreativen Referent*innen des Kreisbildungswerkes möglich. Oder Sie begeben sich mit Ihren Kindern auf eine Stadtführung oder Gruselwanderung. Gemeinsame Erlebnisse stärken uns und bringen Spaß und Freude in unseren Familienalltag.

Viele Pfarrgemeinden stellen für unsere Angebote ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, sodass wir wirklich im gesamten Landkreis für Familienbildung anbieten können. Schauen Sie vorbei und informieren Sie sich!

Sandra Löbl ☎

Telefon 08092 85079 12
familienbildung@kbw-ebersberg.de

Unser aktuelles Familien-
bildungsprogramm finden Sie hier. 

DER ZAUBER DES ERSTEN LEBENSJAHRES

Im Gespräch mit Svenja Länger

Unsere PEKiP®-Kurse werden seit vielen Jahren immer sehr gut nachgefragt und erfreuen sich bei den jungen Familien größter Beliebtheit. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen erfahren die Kurse im Haus der Familie in Ebersberg wieder regen Zulauf und wir können unser Leiter*innen-Team vergrößern.

Frau Länger, Sie steigen beim Kreisbildungswerk neu als PEKiP®-Leiterin ein. Auf welchem Weg sind Sie zu uns gekommen?

2012 habe ich die Ausbildung zur PEKiP®-Leiterin gemacht und direkt in einer Hebammenpraxis freiberuflich Kurse angeboten und durchgeführt. Ich bin Erzieherin, habe ganz früher im Kindergarten gearbeitet und arbeite derzeit als Individualbegleiterin in einer Schule für Kinder mit Förderbedarf. PEKiP® macht mir viel Spaß und ich habe Lust, sozusagen als Kontrastprogramm, auch wieder mit den ganz Kleinen zu arbeiten. Beim Kreisbildungswerk kommt mir entgegen, dass ich dort die Kurse auf Honorarbasis anbieten kann und mich nicht um die Anmeldungen und die Raummiete kümmern muss.

Es freut uns sehr, Sie bei uns begrüßen zu dürfen! PEKiP® neben Beruf und Familie als Zweitjob – es scheint Ihnen wirklich Spaß zu machen. Was schätzen Sie so an Ihrer Tätigkeit als PEKiP®-Gruppenleiterin?

Ich arbeite einfach gerne mit Eltern zusammen, auch schon früher im Kindergarten. Außerdem ist es sehr schön, die Entwicklung der Babys zu beobachten und diesen Zauber des ersten Lebensjahres mitzubekommen.

Es gibt verschiedene Babykurse. Welche Elemente kommen im PEKiP®-Kurs zum Einsatz?

Um sich ganz frei bewegen zu können, sind die Babys nackig, dafür wird gut eingehiezt. Man bietet den Kindern eine vorbereitete Umgebung: ganz am Anfang kann das einfach nur für jedes Kind ein Tuch sein, oder eine Ringrassel, später dann z. B. Bewegungsbaustellen, wo sich entlanghangeln oder hochziehen können. Außerdem gibt es Bewegungsanregungen und Spiele, die gar kein Material benötigen, sondern wo es um die direkte Interaktion zwischen Eltern und ihrem Kind geht.

Welche Erfahrungen machen die Kinder und Eltern in einer PEKiP®-Gruppe?

Eltern und ihr Kind haben eine bewusste Zeit für sich, in der die Eltern-Kind-Bindung gestärkt wird. Für die Kinder ist es eine wichtige Erfahrung, mit anderen Babys in Kontakt zu kommen und auch voneinander zu lernen. Die Kinder nehmen wahnsinnig viel auf. Für die Eltern ist es schön zu erleben, wie sich das eigene Kind individuell entwickelt. Außerdem gebe ich auch immer dem Erfahrungsaustausch unter den Eltern Raum in einem offenen Gespräch.

Buntes Kursangebot

Neben dem PEKiP®-Konzept bieten wir im Haus der Familie noch weitere vielfältige Kurskonzepte für Familien mit Babys im ersten Lebensjahr an.



Svenja Länger
PEKiP®-Leiterin

Fabel®-Kurs



Babymassage



Stillgruppe



FenKid®-Kurs



Wir gehen auf Entdeckungsreise



Die ausführlichen Konzeptbeschreibungen finden Sie hier.



Unsere Kurse sind so organisiert, dass Kinder aus jeweils höchstens zwei Geburtsmonaten zusammen sind. Eine Kurseinheit dauert jeweils 90 Minuten. Sie sind in 10er-Blocks zu buchen. Ein späterer Einstieg ist jederzeit möglich. Sie finden im Haus der Familie und in Poing statt. Außerdem kooperieren wir mit der Hebammenpraxis Grafing. Unsere Kursleiterinnen sind alle zertifiziert und bilden sich regelmäßig fort.

GEMEINSAM WACHSEN

Das Eltern-Kind- Programm EKP® Ein Angebot für Familien



Das EKP® ist ein Angebot der Erwachsenenbildung, in dem Eltern unterstützt werden, die Entwicklung ihrer Kinder achtsam zu begleiten. Den Rahmen der Treffen bilden verschiedene Bausteine. In den letzten beiden Magazinen wurden der gemeinsame Beginn, die thematische Einheit und die gemeinsame Brotzeit vorgestellt. Diesmal geht es um das Freispiel. Außerdem erfahren Sie, wie die Qualifizierung zur EKP®-Gruppenleiterin aussieht.

Was bedeutet Freispiel in der Pädagogik?

Das Freispiel ist eine der wertvollsten Lernchancen für Kinder. Im freien und ungeleiteten Spiel können Kinder ihre Kreativität entfalten. Zunächst einmal sind die Kinder mit der Auswahl ihrer Spielpartner beschäftigt und müssen sich dadurch mit der Eigenart und den Bedürfnissen ihres Gegenübers auseinandersetzen. Es gilt, Rollen zu verteilen und den eigenen Platz zu finden. So entwickeln die Kinder Strategien, sich selbst zurückzunehmen und die Meinungen anderer zu akzeptieren. Zugleich entstehen im kreativen Prozess neue Ideen, die sowohl im Rollenspiel als auch im kreativen Gestalten ausgebaut und von den Kindern umgesetzt werden können. Sie lernen mit Frustration umzugehen und neue Lösungswege zu entwickeln.

Das Freispiel im EKP®

Im EKP® ist das Freispiel ein eigener Baustein und wichtiger Bestandteil der Gruppenstunde. Die Aufgabe der/des Gruppenleiter*in beziehungsweise der Eltern besteht darin, die Kinder während der Freispielphase zu beobachten, ob sie eventuell Unterstützung brauchen. Dabei wird den Kindern das Vertrauen geschenkt, ihr Spiel selbst zu gestalten und dabei viel zu entdecken und zu lernen. Es gilt abzuwägen, in welchen Situationen Kinder Anregungen brauchen und wie die Unterstützung durch die Eltern oder Grup-



Bernadette Althoff
EKP®-Referentin
Telefon 08092 85079 16
ekp@kbw-egersberg.de

penleiter*in aussehen sollte. Die EKP®-Leiter*in unterstützt die Eltern bei dieser Entscheidung. Für alle Beteiligten können so neue Herangehensweisen und Haltungen entdeckt und ausprobiert werden.

Wie werde ich EKP®-Leiter*in?

Sie interessieren sich für Themen rund um Familie und Kinderentwicklung? Sie sind kreativ und neugierig? Sie möchten eigene Erfahrungen mit anderen teilen? Auf die Aufgabe als EKP®-Leiter*in werden Sie an zwei Seminarwochenenden vorbereitet und schließen mit der Verleihung eines Zertifikats ab. Es werden Grundlagen aus der Bindungsforschung und Frühpädagogik vermittelt. In den EKP®-Gruppentreffen sind Sie so in der Lage, sich am Entwicklungsstand der teilnehmenden Kinder zu orientieren und das Programm daran anzugleichen. Die Haltung der EKP®-Leiter*in ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Akzeptanz jedem Gruppenmitglied gegenüber. Durch einen ressourcenorientierten Blickwinkel unterstützen Sie individuelle Entwicklungsschritte bei Kindern und Eltern.

Die EKP®-Referentin des Kreisbildungswerks begleitet und berät die EKP®-Leiter*innen in fachlichen und organisatorischen Fragen. Es gibt regelmäßige gemeinsame Treffen aller EKP®-Leiter*innen, die dem Austausch, der fachlichen Beratung und gegenseitigen Unterstützung dienen. Es entstehen ein Gemeinschaftsgefühl und eine Zugehörigkeit, die der Haltung in den Gruppenstunden zugutekommen.

Christine Brcar



O-TON

Was macht EKP® für mich so besonders?

Es macht mir Freude, meine eigenen Ideen in den EKP®-Gruppen umzusetzen. Als Mama von zwei Jungs profitiere ich auch durch die Gespräche und den Austausch. Wir sitzen wortwörtlich im selben Boot. Das gegenseitige Vertrauen, die Wertschätzung und der offene und liebevolle Umgang miteinander im EKP® sind mir sehr wichtig! Allein die Gewissheit, dass alle Kinder trotz ihrer Individualität „gleich“ sind, gibt den Eltern eine Gelassenheit und jeder Entwicklungsschritt ist Anlass zur Freude in der Gemeinschaft. Hier darf auch über Gefühle und Hilflosigkeit, die in verschiedenen Situationen hochkommen, gesprochen werden. Die Basis sind Vertrauen, Miteinander und Füreinander. Für mich gibt es hier keine Konkurrenz und keine Bewertung. Wir sind füreinander da, geben uns Halt und haben vor allem viel Spaß zusammen mit unseren Babys und Kleinkindern. Wenn alle mit einem Strahlen nach Hause gehen, dann ist das Motivation genug! (EKP®-Leitung Moosach und Glonn)

Die EKP®-Bausteine

GEMEINSAMER BEGINN

THEMATISCHE EINHEIT

GEMEINSAME BROTZEIT

FREISPIEL

ZEIT FÜR ELTERNGESPRÄCHE

ABSCHLUSS



Die EKP®-Ansprechpartner*innen vor Ort finden Sie hier.



EKP®-Gruppen finden in vielen Pfarreien im Landkreis statt. Die Pfarreien stellen die Räumlichkeiten für die Gruppentreffen zur Verfügung. Dafür bedanken wir uns herzlich! Die EKP®-Arbeit wird gefördert durch das Kreisjugendamt Ebersberg.

DAS CAFÉ AUSZEIT

*Unser Longseller –
zweimal in
bewährter Qualität:
klassisch und digital*



Warum das Café Auszeit seit ehedem so beliebt ist und über die Jahre treue Stammgäste hervorgebracht hat – darüber muss man nicht lange nachdenken. Es ist die bunte Mischung aus allem, was junge Familien dringend brauchen. Ankommen, sich setzen, durchschnaufen und den ersten Schluck Tee oder Kaffee genießen. Um den Abwasch kümmert sich ausnahmsweise nachher mal jemand anderes. Für das Baby oder Kleinkind sind „neue“ (oder zumindest andere) Spielsachen vorhanden als zu Hause, da bleibt es spannend und das Kind beschäftigt. Die anderen Gäste haben womöglich ähnlich dunkle Augenringe, und ein Blick genügt, um sich verstanden zu fühlen. Man darf in Ruhe essen und schweigend einfach mal für sich sein. Und wenn man kommt, weil man dringend mal wieder mit einem erwachsenen Menschen sprechen muss, dann findet sich auch hierfür ganz bestimmt ein*e Ansprechpartner*in. Apropos Ansprechpartner*in: Im Café Auszeit Extra finden sich regelmäßig Expert*innen ein, die individuelle Fragen beantworten. Vielleicht sind in diesem Austausch sogar Infos dabei, nach denen man gar nicht gefragt hätte, die aber trotzdem interessant sind.



Cafébesuch von zu Hause aus

Apropos Nachfrage: Äußere Umstände bestimmen manchmal Angebot und Nachfrage. So ganz freiwillig wären wir nicht auf die Idee gekommen, unser Café Auszeit auch in den digitalen Raum zu verlegen. Und jetzt machen wir aus der Krise das Beste und es gibt auch in Zukunft einfach beides, ein klassisches Café Auszeit am Dienstag und ein virtuelles am Freitag. Denn auch hier zeigt sich, dass die bunte Mischung eben am besten ist, um flexibel auf alle Lebenslagen reagieren zu können. Wenn das Baby krank ist, steht ein realer Cafébesuch eher nicht auf der Tagesordnung. Nach drei Tagen trösten, cremen, stillen, Fläschchen wärmen, tragen, Medikamente verabreichen und wickeln in Dauerschleife sind aber vielleicht ein paar andere Gesichter ganz willkommen, und dafür nimmt man das Herrichten einer Butterbrotze zu Hause, während das Baby hoffentlich gerade schläft, gerne in Kauf. In beiden Fällen gilt: Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Auch

wenn es Stammgäste gibt, so besteht das Café Auszeit aus keiner festen Gruppe. Die Teilnahme ist flexibel, man kommt, wenn man Zeit und Lust hat und wie es die morgendliche Situation zu Hause gerade zulässt. Und das ist noch längst nicht alles. Unsere weiteren, aktuellen offenen Treffs stellen wir Ihnen hier kurz und knapp vor:

Offene Stillgruppe



Unsere offene Stillgruppe findet online jeden zweiten und vierten Montagvormittag von 9:30 bis 11:30 Uhr statt. Schwangere, junge Mütter und Familien, Stillende und am Stillen Interessierte sind herzlich eingeladen. Hier findest du ein offenes Ohr für deine Anliegen und Gleichgesinnte für den Austausch. Um die Zugangsdaten zur Zoom-Veranstaltung zu erhalten, schicke bitte eine E-Mail an die Referentin: Daniela.Scheutzel@afs-stillen.de

Im Begegnungscafé können Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen mussten, zusammenkommen und sich austauschen. Dabei sind selbstverständlich auch die Kinder herzlich willkommen. Es gibt Kaffee, Tee und Kuchen; für die Kinder wird ein Spielzimmer aufgebaut, die Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern/Begleitpersonen. Immer montags von 10 bis 12 Uhr im Haus der Familie, Heinrich-Vogl-Str. 4 in Ebersberg.



Spielzimmer



Für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern bis zu vier Jahren gibt es jeden Donnerstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr das Spielzimmer im Haus der Familie in Ebersberg. Hier hat dein Kind die Möglichkeit, Bewegungslandschaften auszuprobieren, mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen und nach Herzenslust zu spielen. Du kannst andere Eltern treffen und dein Kind bei einer Tasse Kaffee oder Tee beim Spielen beobachten. Offener Treff, ganz ohne Anmeldung – schau einfach vorbei!



Im **Café Auszeit** gibt es die Möglichkeit, mit anderen Eltern gemütlich zu frühstücken. Die Kinder dürfen in einer Spiel-ecke spielen und werden dabei von unseren Café-Leiter*innen beaufsichtigt. Immer dienstags von 10 bis 12 Uhr im katholischen Pfarrheim, Baldestr. 18 in Ebersberg. Eine Spende für das Frühstück ist erwünscht. Das Café Auszeit wird unterstützt von der KoKi-Stelle des Kreisjugendamtes Ebersberg.

Café Auszeit online: Nicht immer ist es Eltern möglich, sich in Präsenz auszutauschen. Für diese Fälle gibt es unser Café Auszeit online. Unsere Babyexpertin ist immer freitags von 10 bis 12 Uhr online über Zoom zu erreichen. Das Café Auszeit online wird unterstützt von der KoKi-Stelle des Kreisjugendamtes Ebersberg und der kfd Ebersberg.

Mehr Informationen
finden Sie hier.



Sandra Löbl

Telefon: 08092 85079 12 | familienbildung@kbw-ebersberg.de

FAMILIEN- LEBEN AM LIMIT

Mit Elterntalk im Gespräch bleiben



Jeder Familie begegnen immer wieder kleinere oder auch größere Veränderungen in ihrem Familienleben: der Eintritt des Kindes in die Kita, der Schuleintritt, die Pubertät, möglicherweise die Trennung der Eltern, der Umzug in eine andere Stadt oder eine schwere Krankheit. All dies sind sensible, mitunter auch kritische Lebensphasen. Diese Herausforderungen können sowohl Chancen, aber auch Risiken für die Familie mit sich bringen. Für ein gesundes Aufwachsen in der Familie braucht es gerade in Übergangszeiten eine hohe Sensibilität und Achtsamkeit für alle.

Hierbei stoßen Eltern durchaus an ihre Grenzen. An diesen neuralgischen Punkten bietet **ELTERN TALK** die Möglichkeit, sich mit Familien in ähnlichen Situationen auszutauschen. So können sich Übergangsphasen, die im ersten Moment als Hürden gesehen werden, vielleicht in Sprungbretter verwandeln. Mütter und Väter erfahren selbst Unterstützung, um ihrerseits den Kindern die nötige Sicherheit und Geborgenheit geben zu können, sodass die nächsten Schritte oder auch Notwendigkeiten erfolgreich gemeistert werden können.



Elterntalk® ist eine von Eltern moderierte Gesprächsrunde zu erziehungsrelevanten Themen aus allen Bereichen der Erziehung. Die Eltern selbst sind die Profis, die im Talk Ideen sammeln und gemeinsam nach Lösungen suchen. Die Talks finden entweder in gemütlicher Runde zu Hause, in Wohnortnähe oder online statt. Mit drei bis acht Gästen wird im Gastgeberprinzip ein- bis zwei Stunden getalkt. Die Teilnahme ist kostenfrei und kann in verschiedenen Sprachen stattfinden. Elterntalk® ist ein Projekt der Aktion Jugendschutz und wird gefördert vom Bayerischen Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales und dem Bayer. Ministerium für Gesundheit und Pflege.



Carola Darchinger
Kordinatorin Elterntalk
Telefon 08092 85079 17
elterntalk@kbw-ebersberg.de

Viele Fragen rund um einen gelungenen Schulstart

Elterntalkbericht einer Gastgeberin

Freitagabend, mein erster Elterntalk®. Eine Moderatorin vom Kreisbildungswerk und acht Elternteile waren online meine Gäste. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, wie jeder da ist, wie alt das jeweilige Kind ist und wie sich die Situation in der Schule derzeit darstellt, haben wir kurz die Grundregeln im Elterntalk® besprochen. Besonders schön zu hören war, jede/r spricht langsam und von Herzen, versucht auch die Situation aus Sicht des anderen zu verstehen und es bleibt alles im „geschlossenen Raum“. So wurde für Sicherheit gesorgt und dafür, dass jede/r ernstgenommen wird.

Was braucht es für einen guten Start in die Schule?

Wie begleite ich mein Kind, wenn die Angst vor der Schule kommt?

Wir haben festgestellt, dass sich für die Kinder vieles ändert.

Neue Kinder, ein*e Lehrer*in, andere Strukturen, andere Abläufe im Alltag. Konzentration und viele fordernde Aufgaben, und das noch mit viel Eigenverantwortung. Doch auch für die Eltern ändert sich vieles. Unter anderem, dass auch wir „loslassen“ müssen. Ist im Kindergarten der Austausch mit den Erzieher*innen täglich möglich, ist nun die Kommunikation mit der Lehrkraft hauptsächlich über die Kinder gesteuert. Hat man hier nun ein Kind, das wenig erzählt, bleibt der Eindruck über das Erlebte des eigenen Kindes eher „verborgen“. Damit müssen auch wir Eltern umgehen lernen.

Mit dieser neuen Erkenntnis konnten wir besser überlegen, was wir unseren Kindern geben können. Vielen Kindern fiel es einfach schwer, sobald die Quarantäne verhängt war, allein, selbstständig zu lernen. Es fehlte die Vorstellung, dass es allen in der Klasse so geht. Auch das Kennenlernen mit Maske war nicht so leicht. Selbst wenn man sich dann kannte und man sich am Nachmittag privat zum Spielen traf, war es plötzlich ein anderes Gesicht. Auch ein morgendliches Bauchweh zeigte die Verunsicherung der Kinder.

Was braucht mein Kind, um sich selbst schützen zu können?



So haben wir gemeinsam überlegt, was den Kindern helfen könnte, und sammelten verschiedene Ideen, die wir nach einer „Testphase“ wieder in der gleichen Runde besprechen wollen. Mein Gesamteindruck nach dem Elterntalk® war einfach – „Das tat gut!“ Es war schön, mit anderen Eltern in einen Austausch zu kommen und am Ende des Gesprächs gemeinsame Lösungen zu entwickeln, welche uns im Alltag helfen sollen – dafür ein herzliches DANKE!



Weitere Informationen zum Elterntalk finden Sie hier.

ZAMKEMMA

Es geht auch digital



Unter dem Motto „zamkemma“ wurde im vergangenen Jahr der erste Online-Seniorentag mit Workshopcharakter angeboten. Trotz Pandemie konnten sich Senior*innen so virtuell begegnen. Laut Marie von Ebner-Eschenbach bleibt man jung, solange man noch lernen und neue Gewohnheiten annehmen kann. Am 19. Oktober findet der zweite Online-Seniorentag „zamkemma“ mit anregenden Themen statt. Wer sich nicht sicher ist, ob das digital so klappt, kann sich am 17. Oktober mit den Grundfunktionen von ZOOM vertraut machen. Jennifer Becker wird alles Schritt für Schritt erklären.

„**Bewegt in den Tag**“ Bewegung und körperliche Aktivität verbessern die Mobilität und Selbstständigkeit, und es ist nie zu spät, damit anzufangen. Unser beliebter Gesundheitsreferent Ricardo Altenburger bietet Wirbelsäulengymnastik an.

„**Gut durch den Winter**“ Können Nahrungsergänzungsmittel helfen oder sind sie Unsinn? Als kompetente Referentin weiß Alina Reiss (Amt

für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg-Erding) Interessantes zu berichten.

„**Erntezeit Herbst**“ Mit Impulsen aus ihrem Fachgebiet, der Biografiearbeit, wird Irmgard Marx die Fülle des Lebens in den Blick nehmen.

„**Von Kirchturm zu Kirchturm**“ Die beliebte Veranstaltungsreihe kommt per Klick ins Wohnzimmer. Robert Bauer und Kreisheimatpfleger Thomas Warg stellen die höchsten, kleinsten, unbekanntesten, interessantesten, ältesten und neuesten Kirchen im Landkreis vor.

„**Sing mit!**“ Markus Lugmayr, der Kirchenmusiker von Ebersberg, lädt abschließend ein, gemeinsam Volkslieder und Schlager aus den verschiedenen Jahrzehnten zu singen.

 **Sabine Hofmann**

Projektleitung Seniorenbildung | Tel. 08092 85079 0 | seniorenbildung@kbw-ebersberg.de

Weitere Angebote der Seniorenbildung finden Sie hier.



In Kooperation mit dem Team Demografie im Landratsamt Ebersberg, der Gesundheitsregion^{plus}, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem Caritas-Zentrum Ebersberg und der Seniorenpastoral lädt das KBW zum Online-Seniorentag ein. Das Angebot wird vom Landkreis Ebersberg finanziell unterstützt. Ziel unserer Arbeit in der Seniorenbildung ist es, ältere Menschen sowohl mit ihren Potenzialen als auch mit ihren Einschränkungen in der Gesellschaft sichtbar zu machen und ihnen eine aktive Teilhabe zu ermöglichen. Neben hauptberuflich tätigen Personen engagieren sich viele Ehrenamtliche, u.a. in den Bereichen Gesundheit, Prävention, Lebensgestaltung, Spiritualität.

BILD. MUSIK. LITERATUR.

Ein neues Format

Entwicklung ist dem kath. Kreisbildungswerk immanent und der Motor der Bildungsarbeit. So hat sich der ehemalige „Treffpunkt 9“ weiterentwickelt zu einem neuen Format: **BILD. MUSIK. LITERATUR.** Hier finden Bildungsinteressierte Angebote aus der lokalen Kunst- und Musikszene, literarische und kulinarische Genüsse sowie einen Rahmen für kritische Auseinandersetzungen oder auch alles miteinander kombiniert.

Ein Beispiel dafür ist das **Frühstück in der Bücherei.** Es wird veranstaltet vom Team der Stadtbücherei Grafing in Kooperation mit dem Kreisbildungswerk. Viermal im Jahr wird zu einem thematischen Frühstück eingeladen. Auf dem Programm stehen literarische Impulse, musikalische Ergänzungen, Bildvorträge oder Ausstellungen.

Wie können Sie sich das vorstellen? Im Mai 2022 trafen sich nach zweijähriger Coronapause 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Stadtbücherei Grafing zu einem „schottischen Frühstück“. Das Team der Stadtbücherei bereite Spezialitäten vor, ein Dudelsackspieler musizierte und erzählte von seiner Begeisterung zu diesem Instrument, ein Bildvortrag machte mit Land und



Leuten vertraut und ein literarischer Impuls verdeutlichte die schottische Seele. So kamen alle gut gestärkt miteinander ins Gespräch.



„**APFELFRÜHSTÜCK**“ mit Köstlichkeiten und Wissenswertem rund um Apfel und Birne

Termin: 13. Oktober 2022 – 9.00 bis 11.00 Uhr
Ort: Stadtbücherei Grafing Unkostenbeitrag: 12 Euro

„**ADVENTSFRÜHSTÜCK**“
Weihnachtliche Gewürze kitzeln unseren Gaumen

Termin: 1. Dezember 2022 – 9.00 bis 11.00 Uhr
Ort: Stadtbücherei Grafing Unkostenbeitrag: 12 Euro

Haben auch Sie Interesse, mit dem Kreisbildungswerk eine Veranstaltung in Ihrer Gemeinde zu organisieren, z. B. ein Literatur-Café? Oder möchten Sie einen Beitrag für eine Veranstaltung anbieten? Dann lassen Sie uns gemeinsam aktiv werden. Melden Sie sich unter info@kbw-ebersberg.de.

Hier finden Sie die aktuellen Veranstaltungen *Frühstück in der Bücherei.*



Jutta Sirotek
ehemalige Vorsitzende des KBWs



Seit 2013 fand der Treffpunkt 9 einmal monatlich in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei Grafing mit interessanten Angeboten rund um die Themen Gesellschaft und Kultur statt. Frau Schmid, ehrenamtliche Organisatorin der ersten Stunde, und Frau Löbl vom KBW betreuten gemeinsam die Veranstaltungen. Nach der pandemiebedingten Zwangspause startete der Treff in 2022 in neuem Gewand als **Frühstück in der Bücherei.** Seitens des KBWs übernimmt Frau Sirotek, ehemalige Vorsitzende des KBW, die Koordination des neuen Formats Bild.Musik.Literatur.

UNSERE PROGRAMMÜBERSICHT

Ein Auszug unseres Herbst-/Winterprogramms 2022/23

05.09.	Senioren-gymnastik in Forstinning	Forstinning
08.09.	Führung im Schloss Nymphenburg in München	Kirchseon
12.09.	Geh aus mein Herz und suche Freud	online
14.09.	Gesund essen: Was gibt es Leckeres für die Brotzeitdose	online
14.09.	Musikgarten für Eltern mit ihren Kindern von 18 bis 24 Monaten / 24 bis 36 Monaten	Aßling
19.09.	Musikgarten für Eltern mit ihren Kindern von 1,5 bis 3 Jahren / 3 bis 4,5 Jahren	Ebersberg
20.09.	Qigong – ein Weg zur Stärkung der eigenen Lebenskraft	Grafing
20.09.	Pressearbeit: Der Weg in die lokalen Medien	online
20.09.	Eine Stunde für mich – mit Qigong	Anzing
20.09.	Kreativer Dienstagabend im Haus der Familie	Ebersberg
20.09.	Musikalischer Nachmittag für Eltern und Kinder in polnischer Sprache	Ebersberg
20.09.	Musikgarten für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 1,5 bis 3 Jahren / 3 bis 4,5 Jahren	Ebersberg
21.09.	Qigong – ein Weg zur Stärkung der eigenen Lebenskraft	Glonn
21.09.	Musik mit Mama und Papa in russischer Sprache	Ebersberg
21.09.	PEKiP® für Babys, die im Februar/März 2022 geboren wurden	Ebersberg
21.09.	PEKiP® für Babys, die im April/Mai 2022 geboren wurden	Ebersberg
22.09.	Kreistanz – Tanz belebt Herz und Sinne	Zorneding
23.09.	Grundqualifizierung Kindertagespflege	Ebersberg
23.09.	fitdankbaby® – Fitness für dich und dein Baby	Forstinning Ebersberg
24.09.	Mit Kintsugi Trauer begleiten	Ebersberg
27.09.	Angebote der „Frühen Hilfen“	Ebersberg
27.09.	Lebenswert – Gedächtnistraining und mehr	Grafing
28.09.	Aquarell-Kurs	Kirchseon
30.09.	Lebenswert – Gedächtnistraining und mehr	Grafing
01.10.	5. Naturpädagogischer Fachtag: Stark im Team	Ebersberg
01.10.	Indian Summer – Ein Familientag im Wald – Auszeit für Eltern mit Kindern (9 bis 11 Jahre)	Ebersberg
04.10.	Kindergesundheit	Ebersberg
04.10.	Kreativer Dienstagabend im Haus der Familie	Ebersberg
06.10.	Liebevoll Grenzen setzen	Poing
08.10.	„Spielen, kämpfen, Spaß haben“ – Spiele & Übungen für ein faires Miteinander	Ebersberg
08.10.	Shinrin Yoku – eintauchen in die Waldatmosphäre	Ebersberg
08.10.	Fair-Teilen – Thementag für Jugendliche und Interessierte	Ebersberg

08.10.	Gekonnt moderieren!	Grafing
11.10.	Babymassage für Eltern von Babys ab der 6. Lebenswoche bis 4 Monate	Ebersberg
12.10.	Wanderung: Schäftlarn – Icking	Kirchseon
12.10.	Apfelbrunch in der Bücherei	Grafing
13.10.	Eltern sein und Paar bleiben – wie werde ich den unterschiedlichen Rollen gerecht	online
14.10.	Mein Lebensbuch	Ebersberg
15.10.	Kleidertauschbörse	Ebersberg
17.10.	Kinder stärken und schützen – was Eltern im Alltag dazu beitragen können	online
17.10.	Einführung in Zoom für Senioren – Vorbereitung auf den Online-Seniorentag	online
18.10.	Mein Weg in den Salafismus und wieder hinaus	online
19.10.	Smartphone, Gaming und Familienleben – So kommen wir klar! – Elternworkshop zum Thema Medienkompetenz	online
19.10.	„Zamkemma“ – Online-Seniorentag	online
20.10.	Mit Kindern über den Krieg sprechen, aber wie?	Ebersberg
24.10.	Mit dem Schaf Rica den Weg nach Bethlehem gehen	Ebersberg
24.10.	Rechtliche und finanzielle Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt	online
25.10.	Natur macht Kinder stark! – die Natur als maßgeschneiderter Entwicklungsraum	Ebersberg
25.10.	Kreativer Dienstagabend im Haus der Familie	Ebersberg
27.10.	Auftaktveranstaltung der Wochen der Toleranz	Ebersberg
29.10.	Auftaktveranstaltung der einmonatigen Spendenkampagne für die Seenotrettung!	Ebersberg
29.10.	Blumenkränze und Seelenblüten zu Allerheiligen – Trauer kreativ begleiten	Ebersberg
31.10.	Gruselige Hexenwanderung zu Halloween	Ebersberg
03.11.	Nur ein Hauch von Leben – Umgang mit Eltern bei Still- und Fehlgeburt	online
03.11.	„In meinem Bart versteckte Geschichten“	Vaterstetten
05.11.	Argumentationstraining gegen Stammtischparolen	Ebersberg
07.11.	Warum wir Familie und Freunde an radikale Ideologien verlieren – und wie wir sie zurückholen können	online
08.11.	Alles rund ums Stillen	Ebersberg
08.11.	„BISS – Einblicke“	Vaterstetten
09.11.	Gedenkveranstaltung für die Opfer der NS-Regimes und des Antisemitismus	Poing
10.11.	Wissen am Abend: Klügere Entscheidungen in Vereinen, Wirtschaft und Politik	Vaterstetten
10.11.	„Und täglich grüßt das Pubertier ...!“	Ebersberg

10.11.	„Mein Sohn bleibt bei mir!“ – als politische Geisel in türkischer Haft	online
10.11.	„Akzeptanz für die Psyche“ – offener Dialog über einen solidarischen Umgang mit Depressionen und anderen seelischen Belastungen	Ebersberg
11.11.	Welche Erfahrungen prägen unser Leben?	online
11.11.	WIR2 – Training für Freiwillige in 1:1-Begleitungen	online
12.11.	Ein Tag für Frauen – aus der eigenen Quelle schöpfen	Aßling
12.11.	Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“	Grafing
14.11.	Die Zukunft der Außenpolitik ist feministisch – wie globale Krisen gelöst werden müssen	online
14.11.	Wunder über Wunder – Mirakelbücher im Digitalen Archiv des Erzbistums München und Freising	online
15.11.	Ökumenetalk – rechts reden, rechts denken in unseren Kirchengemeinden	online
15.11.	Führung in der Allianz Arena München	Kirchseon
16.11.	Die Kinder der Kriegskinder – jetzt begreife ich endlich meine Eltern	Ebersberg
16.11.	Interkulturelles Friedensgebet	Kirchseon
16.11.	Ökumenisches Gespräch mit Frühstück	Grafing
17.11.	Arm & gesund? – warum Armut psychisch krank macht	Ebersberg
18.11.	Mit dem Schaf Rica durch die Adventszeit – mit den Kleinsten auf Weihnachten zu	Ebersberg
19.11.	Lebensbornheim in Steinhöring – Exkursion	Steinhöring
19.11.	Kunstaktion	Poing
21.11.	Altersarmut	Ebersberg
21.11.	Schnupperstunde – Herzenssprechstunde	Ebersberg
22.11.	Netzwerk und Hilfeleistungen für Familien kennenlernen	Grafing
22.11.	Kreativer Dienstagabend im Haus der Familie	Ebersberg
23.11.	Der neue Wettbewerb um Rohstoffe und Ressourcen – die USA, Europa und die BRICS-Staaten	Vaterstetten
23.11.	WAS TUN? Ein Dokumentarfilm von Michael Kranz	Ebersberg
24.11.	Versteh einer die Deutschen!	online
25.11.	Grundseminar Hospiz – Umgang mit Sterben, Tod und Trauer	Ebersberg
25.11.	Selbstverständlich miteinander – die Perspektive verändern	Steinhöring
25.11.	Café FrauenArt – „Wenn aus Flucht Farbe wird“	Ebersberg
28.11.	Herzenssprechstunde – Was tut meinem Herzen gut?	Ebersberg
28.11.	Demokratiegeschichte ist überall!	online
29.11.	Grenzen setzen und Demokratie in der Familie üben – für ein gelingendes Miteinander	online
29.11.	„Queer Gardening“ – Solidarität mit queeren Menschen und anderen Lebewesen	online
30.11.	Von der Beobachtung zum Entwicklungsgespräch	online

30.11.	Vaterstetten und Trogir – Szenen einer besonderen europäischen Freundschaft	Vaterstetten
01.12.	Die Kirche und ihr Sprung ins 21. Jahrhundert	Zorneding
01.12.	Adventsfrühstück in der Bücherei	Grafing
03.12.	Kreativ-Werkstatt für Familien mit Kindern ab 3 Jahren	Alxing
03.12.	Kreativ-Werkstatt für Familien mit Kindern ab 3 Jahren	Vaterstetten
03.12.	Kreativ-Nachmittag für Familien mit Kindern ab 3 Jahren	Moosach
05.12.	„Ich verstehe dich“	online
06.12.	Kindliche Sprachentwicklung	Ebersberg
08.12.	Kindliche Wut verstehen und begleiten	online
10.12.	Piniensterne und Pinienbäumchen	Ebersberg
13.12.	Kreativer Dienstagabend im Haus der Familie	Ebersberg
14.12.	Krippenweg in Ebersberg	Kirchseon
09.01.	Offene Stillgruppe jeden 2. und 4. Montag im Monat	online
10.01.	„Warum?“ – vom Umgang mit Kinderfragen	online
11.01.	PEKiP® für Babys, die im Februar/März 2022 geboren wurden	Ebersberg
11.01.	PEKiP® für Babys, die im April/Mai 2022 geboren	Ebersberg
12.01.	PEKiP® für Babys, die im Juni/Juli 2022 geboren wurden	Ebersberg
12.01.	PEKiP® für Babys, die im August/September 2022 geboren wurden	Ebersberg
12.01.	Hatha Vinyasa Yoga-Bewegung im Fluss	Steinhöring
15.01.	„Hoppla, (m)ein Clown“ – Humor und anderes	Markt Schwaben
23.01.	Rechtliche und finanzielle Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt	online
24.01.	Den Kindern geht's gut – aber wo bleibe ich? Selbstfürsorge für Eltern	Ebersberg
25.01.	Mehr Freude – weniger Stress im Familienalltag – KESS-Kurs für Eltern mit Kindern von 3 bis 11 Jahren	Ebersberg
26.01.	Trauma bei Kindern verstehen	online
27.01.	Natur macht Kinder stark – maßgeschneiderter Entwicklungsraum?	Ebersberg
10.02.	Was wirklich zählt ... Was brauchen Kinder nach Corona?	online
28.02.	Konzentriert lernen – wie geht das?	Ebersberg
07.02.	Schlafen, einfach nur schlafen	Ebersberg
31.01.	Babymassage für Eltern von Babys ab der 6. Lebenswoche bis 4 Monate	Ebersberg
02.02.	Unsere Kinder – kompetent von Anfang an!?	Ebersberg
07.02.	Ein bunter Nachmittag mit Elmar – interaktive Märchenstunde für Kinder ab 3 Jahren	online
08.02.	Gemeinsam die neue Welt der Medien entdecken	online
14.02.	Im Gespräch bleiben – Paarkommunikation	Ebersberg
14.02.	Die Rosa-Hellblau-Falle® – für eine Kindheit ohne Rollenklischees	online

GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN



Qigong – ein Weg zur Stärkung der eigenen Lebenskraft

Vom Fitnesskurs mit Baby bis hin zur Seniorengymnastik – der Bereich „Gesundheit und Wohlbefinden“ ist im Kreisbildungswerk Ebersberg mit den verschiedenen Kursangeboten für jedes Alter breit aufgestellt. Wir möchten Ihnen unsere Referent*innen dieser Kurse nach und nach näher vorstellen. In diesem Magazin lernen Sie unsere Gesundheitskurs-Referentin Frau Brehm, die in Glonn und Gra-

fining Qigong-Kurse gibt, und ihre Nachfolgerin in Anzing, Frau Stückle-Mayrhofer, kennen. Obwohl Jahrtausende alt, ist Qigong wie geschaffen für den heutigen Menschen, um Stress und Hektik des Alltags abzubauen. Atem-, Bewegungs- und Entspannungsübungen machen auf die eigene Körperhaltung aufmerksam, lösen Verspannungen und aktivieren die Lebensenergie. Das Erreichen von innerer Ruhe, Gesundheit und Ausgeglichenheit ist das Ziel.

Ein Interview mit Denise Brehm

Wie und wann sind Sie als Referentin zum Kreisbildungswerk Ebersberg gekommen?

Ich habe zehn Jahre an der VHS Tai Chi Chuan unterrichtet und in dieser Zeit über viele Seminare eine fundierte Qigong-Ausbildung absolviert. Nach der Zertifizierung als Qigong-Lehrerin erhielt ich im Jahr 2002 die Möglichkeit, als Referentin für das Kreisbildungswerk Ebersberg zu arbeiten.

Was macht Ihnen als Referentin der Qigong-Kurse am meisten Spaß und ist Motivation für Ihre bereits langjährige Tätigkeit?

Viele Teilnehmer melden sich wegen Bewe-

gungsproblemen zum Qigong an und es ist für mich immer wieder eine große Freude zu hören und auch zu sehen, dass ihr Befinden sich im Laufe der Zeit wesentlich gebessert hat.

Sie selbst feiern 2022 einen runden Geburtstag. Wie halten Sie sich so unglaublich fit?

Seit meiner Kindheit habe ich immer vielerlei Sport getrieben. Zu den fernöstlichen Bewegungsmethoden bin ich erst ziemlich spät gekommen, und das wegen eines Meniskusschadens. Nachdem ich merkte, wie wirkungsvoll diese Methoden sind, bin ich dabei geblieben. Um bis ins Alter relativ fit zu bleiben, ist es wichtig, ausfindig zu machen, welche Bewegungsmethode zu einem passt, und nicht locker lassen, sich bewegen, bewegen, bewegen!

Ein Interview mit Waltraud Stückle-Mayrhofer

Was hat Sie motiviert, sich nach dem Ende Ihres aktiven Berufslebens als Qigong-Kursleiterin zu zertifizieren und (wieder) für das Kreisbildungswerk aktiv zu werden?

Ich hatte das Bedürfnis, die frei gewordene Zeit sinnvoll zu gestalten. Als Teilnehmerin des Anzinger Qigong-Kurses war ich beeindruckt von der Begeisterung und Konzentration der Teilnehmer*innen. So fasste ich den Entschluss, eine Qigong-Kursleiter*innen-Ausbildung zu besuchen. Nachdem Denise Brehm ihren Abschied von Anzing „angedroht“ hat und mich ermunterte, die Gruppe weiterzuführen, schloss sich für mich der Kreis. Bereits 1986 bis 1994 habe ich für das Kreisbildungswerk verschiede-

ne Kurse angeboten und auch während meiner Berufstätigkeit als Sozialpädagogin die vertrauensvolle Zusammenarbeit geschätzt. So freue ich mich, ab Herbst den Qigong-Kurs weiterführen zu können.

Wie entspannen Sie selbst am liebsten im Alltag?

Dank meines Rentnerinnen-Daseins kann ich meine kreativen Interessen beim Kochen, Nähen, Stricken für meine große Familie ausleben. Qigong, Yoga und mit dem Radl oder zu Fuß eine Runde drehen, halten mich körperlich fit. Das Singen im Chor bereitet mir große Freude.

Hebe das Klare, senke das Trübe

Eine Übung zum Reinschnuppern: Qigong bedeutet Arbeit (gong) mit der Lebensenergie (qi). Ein Ziel des Qigong ist es, frisches, klares Qi aufzunehmen und verbrauchtes, auch krankes Qi auszuleiten.



Ausführung:

Die Handflächen zeigen nach oben und mit dem Einatmen die Arme zu beiden Seiten langsam bis zur Schulterhöhe anheben. Die Brust öffnen und die Wirbelsäule dehnen. Die Hände weiter nach oben und in einer Halbkreisbewegung die Fingerspitzen aufeinander zu bewegen. Die Handflächen sind nun nach unten gewendet. Den Unterkiefer zurücknehmen und die Wirbelsäule maximal strecken. Beim Ausatmen die Schultern entspannen, indem die Ellenbogen nach unten hängen. Handgelenke entspannen und die Hände langsam vor dem Körper bis zum Hals senken. Die Ferse des linken Fußes heben und auf die Zehen gehen. Die Hände weiter mit leichtem Druck bis zum Schambein senken mit der Vorstellung, dass klares Quellwasser vom Scheitel durch den ganzen Körper hindurch bis zu den Fußsohlen herabfließt und verbrauchtes, trübes Qi ausleitet. Kurz den Atem anhalten und zurück zum festen Stand. Im Wechsel links und rechts sich auf die Zehen stellen, 4 bis 8 Mal wiederholen.

 **Informationen über die Verwaltung**
Telefon 08092 850790 | info@kbw-ebersberg.de

Unser gesamtes Veranstaltungs- und Kursangebot finden Sie hier. 

KINTSUGI

Die Kunst, schwierige Zeiten in Gold zu verwandeln



In Japan gibt es eine spezielle Technik, um zerbrochene Keramik zu reparieren: Kintsugi. Scherben werden mit Goldkleber zusammengefügt und die Risse sichtbar gemacht. Durch die Reparatur mit dem Gold wird das zerbrochene Stück wertvoll.

Mit dem Verlust eines geliebten Menschen und der damit verbundenen Trauer ist es ähnlich: Die Welt zerspringt in Einzelteile aus Schmerz und Erinnerung. Wir haben das Gefühl, dass es nur noch Scherben gibt, nichts passt mehr zusammen, nichts macht mehr Sinn. Wie kann das Leben funktionieren, wenn es so auseinandergebrochen ist?

Wenn unsere Lebenspläne oder unsere Beziehungen in die Brüche gehen, heißt es für uns, diese Scherben aufzusammeln und sie achtsam zu einer neuen Form zusammenzusetzen. Das ist die Begegnung und Auseinandersetzung mit der Trauer. Es kann nie mehr so werden wie es war, jedoch, es darf anders schön werden. Kintsugi kann uns zeigen, wie sehr unsere unsichtbaren und sichtbaren Narben der Beweis dafür sind, dass wir Krisen überwunden haben.

Susanne Heckel ist Floristmeisterin und Trauerbegleiterin (BVT) in München. Sie hat sich auf die Kreativität in Krisen- und Trauerzeiten spezialisiert und begleitet Einzelpersonen, Paare und Gruppen. Mit ihrer erfrischenden Art vermittelt sie viel Leichtigkeit, Freiraum und Freude – besonders auch in Trauerzeiten.

Kreative Auseinandersetzung mit der Trauer – was bedeutet das?

Die Kreativität kann eine schöpferische Quelle sein, um in Krisensituationen wieder in seine Kraft und Mitte zu kommen. Es ist für mich berührend, wie trauernde Menschen über das kreative Tun sich öffnen, ihre Trauer und Lebensbrüche sichtbar machen, sie wahrnehmen und in ihr Leben integrieren. Ich sehe das Leuchten und Strahlen in ihren Gesichtern und die Freude am Gestalten. Die Trauernden schöpfen Zuversicht und können Leichtigkeit und Lebendigkeit spüren. Das alles hilft uns weiterzugehen, auch in Trauer- und Krisenzeiten.



Sabine Hofmann

Telefon 08092 85079 0
nwtrauer@kbw-ebersberg.de

Und was geschieht in einem Kintsugi-Kurs?

Der Raum ist mit einer Mitte aus Blüten, Schwimmkerzen und Karten schön gestaltet und für jede*n steht eine Keramikschale bereit. Diese schöne Keramikschale mit einem Hammer zu zerschlagen, braucht viel Überwindung und Mut. Wir schauen die Scherben an, die entstehen. Anfangs sind einige erschrocken, wie viele Scherben es doch sind. Sie können sich nicht vorstellen, dass diese wieder zu einer Schale werden. Es ist wie in Trauerzeiten: Man weiß nicht so recht, wie und wo man anfangen soll. Will ich denn überhaupt anfangen? Welche Stücke passen denn zusammen? Manchmal fange ich an und plötzlich merke ich, dass ich die falschen Stücke zusammengesetzt habe. Doch dann darf ich korrigieren und – es geht!

Auf die Frage „Kann es überhaupt wieder eine Schale werden?“ gebe ich meinen Teilnehmenden immer ein klares „JA!“. Es wird wieder eine Schale – eine besondere, eine individuelle Schale. Eine, die am Ende auch Löcher und Risse haben wird – jedoch mit Goldspuren sichtbar, wertvoll und wunderschön. Ich zeige, wie in der Unvollkommenheit die Schönheit steckt. Ich sehe, mit welcher liebevoller Achtsamkeit die Schalen zusammengesetzt werden. Behutsam und ganz vertieft sind die Teilnehmenden in ihrem Tun, ihren Erinnerungen, ja auch in ihrem Schmerz. Sie sind verbunden mit ihrem verlorenen Lieblingsmenschen, mit ihren Lebensbrüchen, ihren Krisen, mit sich selbst. Ein sanfter Zauber liegt in der Luft. Das ist es, warum ich tue, was ich tue. Ich will der Trauer eine Stimme geben und Raum schaffen für Leben und Liebe. Ich bin voller Dankbarkeit für so viel Mut, Vertrauen, Freude und Stärke dieser Menschen.

Susanne Heckel



MIT KINTSUGI TRAUER BEGLEITEN

für verwaiste Eltern
Termin: 24.09.2022
Uhrzeit: 10.00 bis 14.00 Uhr
Ort: Ebersberg – Haus der Familie – Heinrich-Vogl-Str. 4
Referentinnen: Susanne Heckel
Gebühr: 60 Euro zzgl. 45 Euro Material

SHINRIN YOKU

eintauchen in die Waldatmosphäre
Termin: 08.10.2022
Uhrzeit: 10.00 bis 13.00 Uhr
Ort: Ebersberger Forst – Treffpunkt Forsthaus St. Hubertus
Referentin: Karola Mader
Gebühr: 40 Euro

BLUMENKRÄNZE & SEELENBLÜTEN

für Allerheiligen
Termin: 29.10.2022
Uhrzeit: 10.00 bis 14.00 Uhr
Ort: Ebersberg – Haus der Familie – Heinrich-Vogl-Str. 4
Referentin: Susanne Heckel
Gebühr: 60 Euro zzgl. 45 Euro Material



Das Netzwerk Trauer wurde Anfang 2013 von Dekan Josef Riedl und dem Kath. Kreisbildungswerk initiiert. Ziel des Netzwerkes ist es, sich mit den verschiedenen Aspekten zum Thema Trauer in unterschiedlichen Formaten auseinanderzusetzen und das Tabuthema „Sterben, Tod und Trauer“ in den Blick der Öffentlichkeit zu bringen. Partner des Netzwerkes sind: Caritaszentrum Ebersberg, Christophorus Hospizverein Ebersberg e.V., Ehe-, Familien- und Lebensberatung Ebersberg, Evangelisches Bildungswerk Rosenheim e.V., Katholisches Kreisbildungswerk Ebersberg e.V., Kreisklinik Ebersberg, Pfarreien im Dekanat Ebersberg, Einrichtungsverband Steinhöring, Verwaiste Eltern München e.V., Zentrum für Ambulante Hospiz- und Palliativ-Versorgung. Trauernde können sich über die halbjährlichen Programmflyer des Netzwerkes und unter www.netzwerktrauer-ebe.de über die Angebote informieren.



Das gesamte Programm für Trauernde finden Sie hier.

LEBENS-LANGES LERNEN

*Bildung in Kitas
für alle – wie geht
das?*



Kindertageseinrichtungen sind ein Ort der Bildung: Bildung für Kinder, für Eltern und für Mitarbeiter*innen. Alle haben Bedürfnisse und gleichzeitig ein Recht auf Bildung. Es laufen viele Interessen zusammen. Diese miteinander zu vereinen, ist oft eine Herausforderung. Hierbei wollen wir Fachkräfte, Eltern und indirekt damit auch Kinder mit unserem Angebot unterstützen.

Elternbildung in Kitas und Schulen

Sie arbeiten in einer Kindertagesstätte, Schule oder sind Mitglied in einem Elternbeirat? Sie möchten gerne einen Vortrag, ein Seminar oder ein Elterncafé in Ihrer Einrichtung anbieten? Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung und Umsetzung Ihrer ganz individuellen Veranstaltung.

Themen wie „Kinder und ihre Gefühle verstehen“, „Mein Kind wird Schulkind ... oder doch nicht?“, „Immer diese Hausaufgaben“ sind nur ein kleiner Ausschnitt davon, was wir bereits regelmäßig mit unseren Referent*innen in Einrichtungen für Eltern anbieten. Ihnen ist ein bestimmtes Thema wichtig, aber Sie wissen nicht, wie Sie die/den passende*n Referent*in finden? Das ist kein Problem. Wir arbeiten mit Referent*innen der unterschiedlichsten Fachrichtungen zusammen und finden gemeinsam den passenden Rahmen für Ihre Veranstaltung. Als Elternabend in Präsenz oder auch als Online-Elternabend, beides ist möglich.

Teamfortbildung vor Ort

Es gibt ein aktuelles Thema in der täglichen Arbeit mit den Kindern in Ihrer Einrichtung? Die konzeptionelle Ausrichtung hat sich verändert? Neue Kolleg*innen sind dazugekommen und das Thema Teambuilding steht gerade im Vordergrund? Neben unserem jährlich erscheinenden Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter*innen in Kitas, der

 **Bernadette Althoff**
Koordinatorin Kita-Fortbildungen
Telefon 08092 85079 16
kita@kbw-egersberg.de

Kindertagespflege und Schulen, bieten wir auch Inhouse-Fortbildungen für Einrichtungen an. Was könnte besser passen als eine maßgeschneiderte Fortbildung speziell für Ihr Team und Ihre aktuellen Themen? Zielgruppen- und themenorientiert gehen wir gemeinsam auf die Suche nach der/dem passenden Referent*in. Sind Thema und Referent*in gefunden, kümmern wir uns um alles andere. Sie können sich als Team vor Ort voll auf das Thema in Ihrem gewohnten Arbeitsumfeld konzentrieren und das gesamte Team auf einen Wissenstand bringen. Kompakt und unkompliziert.



Unser gesamtes Fortbildungsprogramm finden Sie hier.



Eine Referentin stellt sich vor

BARBARA LEHMER

Systemische Familientherapie, Coaching und Supervision

Wir Menschen sind als Familie, als Paar, als Einzelperson und auch im beruflichen Kontext als Team oftmals mit Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert, bei denen wir Unterstützung von außen brauchen können.

In meiner therapeutischen Praxis, im Coaching und in der Supervision begleite ich meine Klient*innen dabei, eigene Lösungen und Wege aus belasteten und belastenden Situationen zu finden. Mein Anliegen ist es, die Menschen zu begleiten, ihre eigenen inneren Ressourcen und Schätze wieder zu entdecken und sich diese nutzbar zu machen. So vieles steckt bereits in uns und muss nur wieder in den Fokus gerückt werden, damit es sichtbar wird.

Dieser Ansatz ist auch in der Fort- und Weiterbildung von Fachkräften und Teams mein Motor. Die Teams und die einzelnen Mitarbeitenden zu befähigen, ihr volles Potenzial zu nutzen, ist mir als Pädagogin eine Herzensangelegenheit. Mir ist es wichtig, meine Fortbildungsinhalte und meine systemischen Methoden flexibel und individuell passend für jedes Team zu gestalten und so einen nachhaltigen Gewinn für die Einrichtung und jeden/jede einzelne*n Mitarbeiter*in zu schaffen. Meine Arbeit in allen Bereichen ist geprägt von Wertschätzung, Tiefgang und Lebensfreude, und ich freue mich jeden Tag aufs Neue, jeden/jede meiner Klient*innen mit all der Vielfalt der Themen begleiten zu dürfen.



50 JAHRE ERWACHSENENBILDUNG IN EBERSBERG

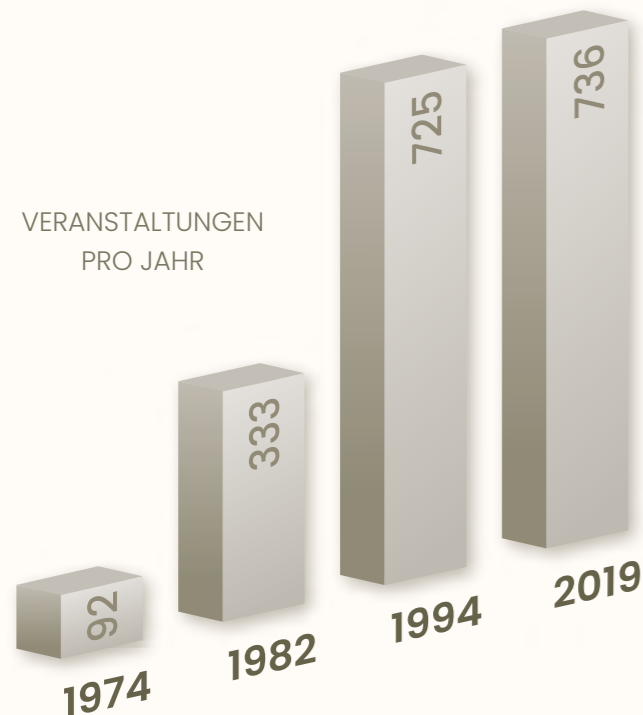
Immer am Puls der Zeit

Das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg feiert dieses Jahr seinen fünfzigsten Geburtstag. Wir blicken auf 50 Jahre Bildungsarbeit zurück. 50 Jahre Bildungsarbeit, das bedeutete 98 Mal Programmgestaltung – lediglich die Pandemie hat uns zwei Mal eine Zwangspause für die Halbjahresplanung verordnet. 98 Programme, die sich in 96 Programmheften

und zwei Magazinen widerspiegeln. Die äußere Gestalt unserer Programmhefte zeigt, auch wir haben uns in dieser Zeit verändert. Wir haben unser Angebot weiterentwickelt und ausweiten können!

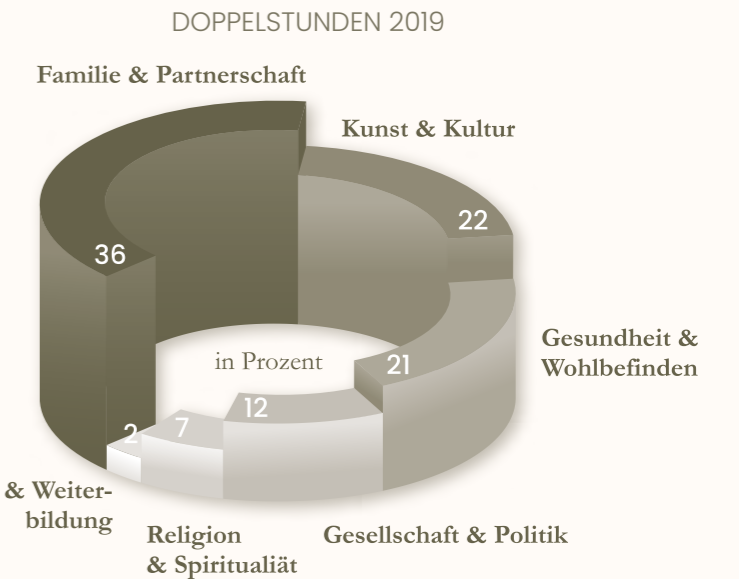
Aus ehemals 44 Veranstaltungen, die im ersten Jahr stolz angeboten wurden, sind heute mehr als 700 Veranstaltungen geworden. 2000 Teilnehmer*innen folgten unserer Einladung in 1972, heute besuchen jährlich fast 13.000 Teilnehmer*innen unsere Angebote. In den ersten Jahren wurde die Arbeit ausschließlich durch einen kleinen Kreis Ehrenamtlicher erbracht. Heute gestaltet und verwaltet ein Team aus 15 hauptamtlichen Fachreferent*innen und Verwaltungsfachkräften, mit einer Kapazität von insgesamt sechs Vollzeitkräften, den Bildungsbetrieb.

Einiges hat sich nicht verändert. „Es war uns immer wichtig, aktuelle Themen aufzugreifen und professionelle Referent*innen zu gewinnen.“ Klemens Siebert, Gründungsmitglied, der erste Vorsitzender und der erste Geschäftsführer des Kreisbildungswerkes, wird nicht müde, dies immer wieder zu betonen.



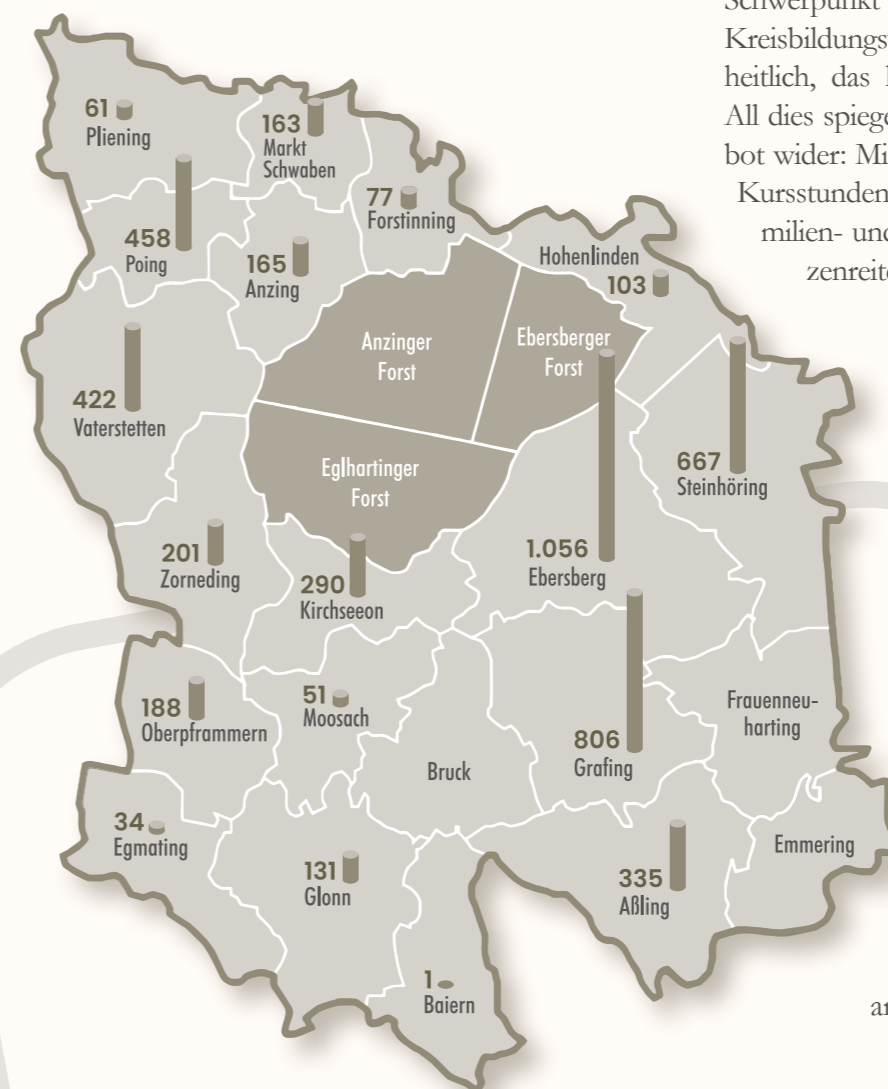
Darüber hinaus hatte das Kreisbildungswerk den Anspruch, seine Bildungsformate aktuell und innovativ zu gestalten. Dies spiegelt sich nicht nur in der aktuellen Bewegung hin zu digitalen und hybriden Angeboten wider, sondern in den vielen verschiedenen Formaten unserer Veranstaltungsreihen.

„Nur die Zusammenarbeit mit unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern machte und macht es uns möglich, ein derart vielfältiges Angebot auf die Beine zu stellen“, fasst Hubert Schulze das Erfolgsrezept für das stetige



Wachstum des Kreisbildungswerkes zusammen. Dabei spielt die Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Aktiven eine ganz besondere Rolle.

REGIONALE VERTEILUNG DER DOPPELSTUNDEN IM LANDKREIS EBERSBERG 2019



Früh hat sich das Kreisbildungswerk für den wichtigen Lebensbereich Familie & Partnerschaft als Schwerpunkt entschieden. Schließlich versteht das Kreisbildungswerk seinen Bildungsauftrag ganzheitlich, das heißt, alle Sinne sind anzusprechen. All dies spiegelt sich noch heute in unserem Angebot wider: Mit einem Anteil von 36 % an unserem Kursstundenaufkommen stellt der Bereich der Familien- und Seniorenbildung bis heute den Spitzenreiter in unsere Angebotspalette dar. Es folgen die Bereiche Kunst & Kultur (22%), Gesundheit und Wohlbefinden (21 %) und Politik & Gesellschaft (12 %).

Und nicht zuletzt: Es ist uns unverändert wichtig, Angebote vor Ort in den Gemeinden zu erbringen. Neben den zentralen Kursräumen, die die Geschäftsstelle sowie das Haus der Familie in Ebersberg bieten, nutzen wir daher für unser Kursangebot die Räumlichkeiten der Pfarrgemeinden im Landkreis.

Lassen Sie uns nun gemeinsam einen Blick auf 50 Jahre Bildungsarbeit im Landkreis Ebersberg werfen.



PROF. DR. MICHAEL PIAZOLO

Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus

50 Jahre Katholisches Kreisbildungswerk Ebersberg: Zum runden Geburtstag gratuliere ich herzlich! Seit einem halben Jahrhundert bereichert das Katholische Kreisbildungswerk den Landkreis mit seiner ganzheitlichen Bildungsarbeit. Danke für diesen großartigen Einsatz zum Wohl der Menschen im Bildungsland Bayern!

Zur Bedeutung des lebenslangen Lernens stellt der englische Musiker Benjamin Britten einen schönen Vergleich an: „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.“

Gesellschaftliche Entwicklungen wie Individualisierung, Globalisierung oder digitaler Wandel erfordern von uns eine kritische Reflexion, aber auch den lebenslangen Erwerb neuer Kenntnisse und Fähigkeiten. All das vermittelt das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg mit seinen vielfältigen Bildungsangeboten, die besonders auf Familien zugeschnitten sind. Dabei geht es nicht nur um Wissen und Können, sondern auch um die Auseinandersetzung mit Werten und existenziellen Lebensfragen. Dieser ganzheitliche Bildungsansatz macht Menschen stark und befähigt sie zu einer verantwortungsvollen Mitgestaltung unserer komplexen Welt.

Ich danke allen Aktiven und Unterstützern des Katholischen Kreisbildungswerks Ebersberg für ihr großes und oft ehrenamtliches Engagement – auch bei der Bereitstellung von digitalen Bildungsangeboten während der Pandemie. Für die weitere Arbeit in der katholischen Erwachsenenbildung wünsche ich viel Freude, Erfolg und Gottes Segen.

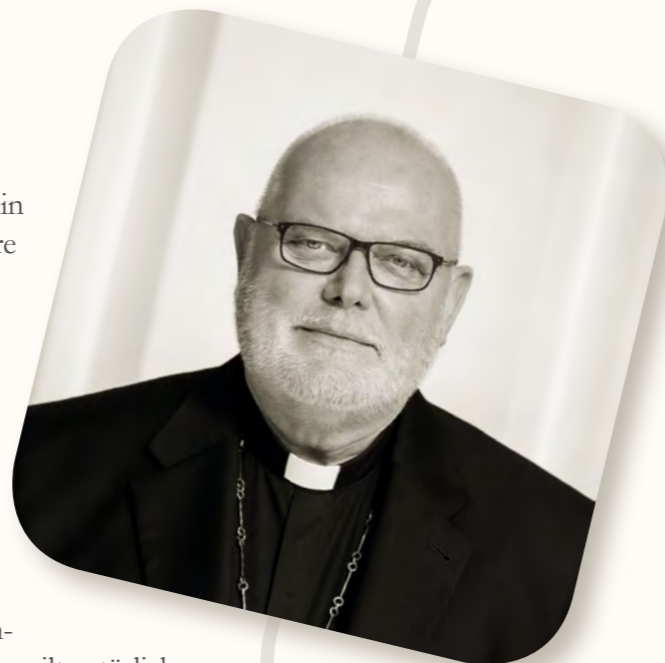
REINHARD KARDINAL MARX

Erzbischof von München und Freising

50 Jahre Katholisches Bildungswerk e.V. in Ebersberg sind ein rundes, ja auch ein stolzes Jubiläum! Ganz herzlich gratuliere ich dazu!

Damit wir den Intentionen derjenigen gerecht werden, die vor 50 Jahren zur Gründung dieses Katholischen Bildungswerks beigetragen haben, dürfen wir jedoch nicht erinnerungsseelig oder gar sentimental in die Vergangenheit schauen. Der Zukunft muss unser Blick und unser Engagement gelten, wenn wir dankbar auf das aufbauen wollen, was die uns vorausgegangenen Generationen hinterlassen haben, und wenn wir unsererseits auch den nachfolgenden Generationen ein gutes Erbe übergeben wollen. Das gilt natürlich nicht nur für das Katholische Bildungswerk in Ebersberg, das gilt für die ganze Kirche.

Nehmen Sie dieses besondere Jubiläum zum Anlass, gemeinsam mit den anderen Akteuren in der Erwachsenenbildung im Kontext unseres Gesamtstrategieprozesses mutig neue Schritte in die Zukunft zu gehen! Bildung bleibt ein Schlüssel für unsere Zukunftsfähigkeit als Kirche und als Gesellschaft.



Das bedeutet auch, neue Konzepte für eine Erwachsenenbildung zu entwickeln, die ausstrahlt und in die Gesellschaft – über die Kirche hinaus – hineinwirkt. Das bedeutet aber auch, sich möglicherweise von Überkommenem zu trennen, Strukturen zu verschlanken, damit wir trotz zurückgehender finanzieller Ressourcen wirksam unsere Aufgaben erfüllen können. Gehen Sie mit dem Mut und mit der Zuversicht an diese mitunter schwierigen Aufgaben heran, die auch die Gründergeneration vor 50 Jahren ausgezeichnet haben!

Ich bin zuversichtlich, dass Kirche und Gesellschaft in allen haupt- und ehrenamtlich im Bereich der katholischen Erwachsenenbildung in Ebersberg Tätigen eine große und wirksame Unterstützung für den Weg in eine gemeinsame, gute Zukunft finden. Gottes Segen begleite Sie alle!

URSULA LAY

Vorsitzende der KEB München und Freising

50 Jahre Katholische Erwachsenenbildung durch das Kreisbildungswerk Ebersberg – ein wahrlich guter Grund, zu feiern und stolz zu sein. Herzliche Glückwünsche zu diesem wunderbaren Jubiläum.

Lebenslanges Lernen, Bildung als Lebensaufgabe wird in Ebersberg schon seit 50 Jahren großgeschrieben. Bildung ist die Fähigkeit jedes Einzelnen, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Das Bildungsverständnis der katholischen Erwachsenenbildung basiert auf dem christlichen Menschenbild und gibt Menschen in einer sich wandelnden Gesellschaft Zuversicht, Halt und Orientierung. Dies macht sie unverzichtbar. Mit Elan, Begeisterungsfähigkeit, Innovationsgeist ist es Ihnen gelungen, als Bildungseinrichtung im Landkreis Ebersberg einen festen Platz einzunehmen mit einem vielfältigen, umfangreichen und regional verankerten Bildungsangebot. Ausgesprochen Dank gilt heute allen, die mit Weitsicht und Tatkraft die Weichen für diese erfolgreiche Bildungsarbeit gestellt haben.

Vergelt's Gott allen haupt-, neben- und ehrenamtlichen Akteuren für den unermüdlichen Einsatz, sich ständig neuen Herausforderungen zu stellen, was die Bildungsarbeit aber natürlich auch spannend macht. Gerade die Digitalisierung birgt große Chancen, wenn es darum geht, unsere Welt nachhaltiger und gerechter zu gestalten. In zahlreichen Projekten hat das Kreisbildungswerk Ebersberg zu seiner inhaltlichen Profilierung beigetragen und mit der Herausgabe eines Magazins Neues gewagt. Die Vernetzung mit weiteren Akteuren von Bildung als Kooperationspartner ist unumgänglich.

Gute Bildung braucht eine entsprechende Ausstattung. Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass die Erzdiözese weiterhin umfangreiche Mittel zur Verfügung stellt, damit wir auch in Zukunft gut arbeiten können und zukunftsfähig bleiben.

Lassen Sie uns gemeinsam mit neuen Bildungsformaten in die Zukunft aufbrechen gemäß Ihrem Jahresmotto „Neues wagen – jetzt erst recht“.





ROBERT NIEDERGESÄSS

Landrat Ebersberg

Sehr geehrtes Team des Katholischen Kreisbildungswerkes Ebersberg, sehr geehrte Damen und Herren, im Namen des Landkreises Ebersberg, aber insbesondere auch ganz persönlich gratuliere ich dem Katholischen Kreisbildungswerk e.V. sehr herzlich zum 50-jährigen Bestehen. Seit einem halben Jahrhundert bereichern ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Begeisterung, Können und hohem Einsatz den Landkreis Ebersberg mit einer ganzheitlichen Bildungsarbeit, die alle Dimensionen des Menschseins umfasst und Menschen zur aktiven Teilhabe in unserem Landkreis befähigt.

„Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn man alles vergessen hat, was man gelernt hat.“

Diese Aussage des britischen Staatsmannes George Halifax kommt mir zu diesem Jubiläum in den Sinn. Das vielfältige Programmangebot des Katholischen Kreisbildungswerkes in diesen 50 Jahren zeigt, dass es sich in dieser umfassenden Bildungsperspektive bewegt. Mit Vorträgen und Fortbildungen zu sozialen und theologischen Themen sowie Arbeitskreisen bereichert das Kreisbildungswerk die Wissenshorizonte vieler Erwachsener. Besonders bemerkenswert ist, dass dieses Angebot auf ehrenamtlicher Basis stattfindet.

Althergebrachtes kritisch zu reflektieren und immer ganz nahe am Puls der Zeit neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, das ist unsere Entwicklungsaufgabe angesichts drängender Herausforderungen wie Klimaschutz, die Bewältigung der Folgen der „Corona-Krise“, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer freiheitlichen Demokratie, die Integration von Menschen in unsere Gesellschaft und die Digitalisierung. Das Kreisbildungswerk liefert das, was der Mensch braucht: Halt und Orientierung.

Ich danke allen Aktiven und Unterstützern unseres Kreisbildungswerkes für ihr großartiges Engagement und wünsche zum Jubiläumsjahr 2022 und die weitere Zukunft, dass die Menschen nie ihre Neugierde verlieren und stets mit großem Spaß und Interesse das vielfältige Angebot nutzen mögen. Für die weitere Arbeit in der katholischen Erwachsenenbildung wünsche ich viel Freude und Gottes Segen!

WURZELN DER KATHOLISCHEN ERWACHSENENBILDUNG

Erneuerung durch Öffnung zum Dialog

Das Zweite Vatikanische Konzil wollte die Kirche durch eine Reform ihrer Strukturen und der Öffnung zum Dialog in eine neue Zeit führen. Der Erwachsenenbildung wurde dabei eine besondere Rolle zugewiesen. Das Konzil erkannte „die entscheidende Bedeutung der Erziehung im menschlichen Leben und ihren ständig

wachsenden Einfluss auf den gesellschaftlichen Fortschritt“ und die Notwendigkeit einer stetigen Erwachsenenbildung in der Erklärung „Gravissimum educationis“ vom 28. Oktober 1965 an.

Aufgabe der Katholischen Erwachsenenbildung ist nicht nur das lebenslange Lernen und die An-

teilnahme an neuen Erkenntnissen, sondern ganz entscheidend die Aktivierung der Menschen als selbstständiges, „aber bei aller Loyalität auch kritisches Glied der kirchlichen Gemeinschaft (...), das sich mitverantwortlich weiß für die weitere Entwicklung dieser Gemeinschaft.“

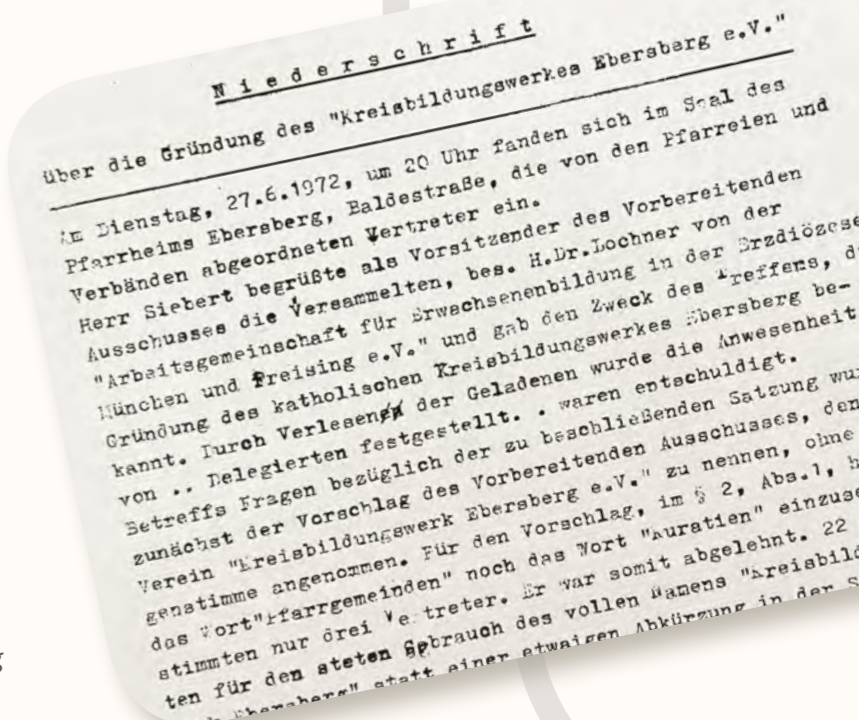
Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB e.V.) ist heute bundesweit – nach den Volkshochschulen (VHS) – der zweitgrößte Träger von Erwachsenenbildung.

Gemeinsame Grundsätze der Katholischen Erwachsenenbildung für die Erzdiözese München und Freising

Am 18. März 1970 wurden die gemeinsam von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteuren in der Erwachsenenbildung erarbeiteten „Grundsätze der Kath. Erwachsenenbildung für die Erzdiözese München und Freising“ beschlossen und von Kardinal Julius Döpfner bestätigt. Damit waren regionale Bildungswerke und eine breit angelegte, offene Bildungsarbeit beschlossen.

In der Folge wurden in kurzer Zeit 14 Kreisbildungswerke von den lokalen Pfarrgemeinden und kath. Verbänden gegründet.

Am 24. Juli 1974 wurde das bereits geplanten „Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung in Bayern (Eb-FöG)“ verabschiedet. Damit verpflichtet sich der Freistaat Bayern zur Förderung der Erwachsenenbildung als wichtigen Bestandteil des Bildungswesens.



Die Finanzmittel der rechtlich eingetragenen Vereine (e.V.) setzen sich bis heute aus Teilnehmergebühren, kirchlichen und staatlichen Zuschüssen zusammen.

Im Auftrag seines Bruder Norbert Siebert, dem damaligen Leiter der Erwachsenenbildung im Ordinariat, rief Anfang 1972 Klemens Siebert Dekan Grabmeier, Dr. Hans Fischer aus Ebersberg und Anton Kerler aus Anzing zu einem vorbereitenden Ausschuss zusammen.

Die Geburt des Kreisbildungswerkes Ebersberg

In der Gründungsversammlung am 27. Juni 1972 hoben zehn Pfarreien und drei Verbände das „Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg“ im Ebersberger Pfarrheim aus der Taufe. Formuliertes Ziel war die Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden und katholischen Verbände zum Zwecke einer sachgerechten, koordinierten und kooperativen Erwachsenenbildung im Landkreis Ebersberg.

Am 25. September 1972 war die erste Mitgliederversammlung und im Oktober lag bereits das erste Programm mit 44 Veranstaltungen auf, an denen rund 2000 Bildungsinteressierte teilnahmen.

Eingetragener Verein wurde das Kreisbildungswerk am 3. April 1974. Die Geschäftsstelle war zunächst über viele Jahre das Siebertsches Wohnzimmer. Noch bis 1975 fungierte der Gründungsvorsitzende Siebert auch als ehrenamtlicher Geschäftsführer, bis zunächst Inge Weiß die Leitung freiberuflich übernahm und 1977 mit Michael Mayr der erste hauptamtliche Geschäftsführer eingestellt wurde.

Erster Rückblick nach zehn Jahren

Die Festansprache der Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen am 7. Mai 1982 im Grafinger Pfarrsaal hielt Dr. Bleistein SJ, Professor für Pädagogik an der Hochschule für Philosophie München. Mit seinem Vortragsthema „Die Neuentdeckung der Familie“ griff er das Jahresmotto des Kreisbildungswerkes auf. Klemens Siebert, 1. Vorsitzender,



erläuterte in seiner Ansprache den „Markenkern“ des Kreisbildungswerkes, der noch bis heute gilt: „Durch bewusste Schwerpunktbildung sollen möglichst aktuelle Fragestellungen aufgegriffen und Lösungsmöglichkeiten aus christlicher Sicht angeboten werden.“

1984 übernahm der Ingenieur und Sozialpädagoge Peter Czwienczek die Geschäftsführung und betonte die Angebotsvielfalt und den stärkeren Austausch der Teilnehmenden untereinander.

1985 trat Klemens Siebert aus familiären und beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl an. Er wurde nach 13 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Rahmen einer Mitgliederversammlung offiziell verabschiedet und seine Leistungen wurden von Dekan Josef Schneider gewürdigt: Er hat „das Kind großgezogen“.

Umzug ins Klösterl

Am 27. April 1987 konnten neue Räumlichkeiten der Geschäftsstelle durch Dekan Josef Schneider und Stadtpfarrer Karl Namberger in dem bis dahin durch die Armen Schulschwestern genutzten „Klösterl“ eingeweiht werden. Die lange Zeit provisorischer und beengter Verhältnisse, zuerst in Grafing, später im Ebersberger Pfarrheim, ging damit zu Ende.

Zum 15. Jubiläum konnte der 1. Vorsitzende Dr. Hubert Bauer

im Anzinger Marienhof feststellen, dass sich die Anzahl der zusammengeschlossenen Pfarreien seit der Gründung verdoppelt und die Zahl der Veranstaltungen in Folge des „Bildungshungers“ deutlich zugenommen hatten.



Eine tragende Säule der Erwachsenenbildung
 Klemens Siebert erinnert an die 25jährige Geschichte der katholischen Einrichtung

Von Alexandra Pilz
 Ebersberg - Eine tragende Säule der Erwachsenenbildung, so Landrat Hans Vollhardt, hat am gestrigen Freitag ihr 25jähriges Bestehen gefeiert. Das Kreisbildungswerk feierte zum Festabend im katholischen Pfarrheim zahlreiche Gratulanten begrüßen. Neben Vollhardt ermunterte unter anderem Elvira Weißmann-Polte das KBW, auch weiterhin „den Menschen zu stärken und die Sache zu klären“.

Kreisbildungswerk feiert Jubiläum



Das Kreisbildungswerk
 für den Kreis Ebersberg feiert im kommenden Jahr sein 25jähriges Bestehen. Das Kreisbildungswerk hat im zurückliegenden Vierteljahrhundert eine positive Aufwärtsentwicklung durchlaufen. Die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses haben aus diesem Anlass die bisherigen Vorstandsmitglieder zu einem geselligen Beisamm...

Kreisbildungswerk feiert Jubiläum
 30 Jahre katholische Erwachsenenbildung
 Mit einem vierseitigen Programm begann das KBW, heute ist es fast 150 Seiten stark

Von Diana Thalhammer
 Landkreis ■ Das Kreisbildungswerk feiert im kommenden Jahr sein 30jähriges Bestehen. Der Kursprospekt 150 Druckseiten lang, der in den kommenden Tagen in den Pfarreien verteilt wird, enthält ein reichhaltiges Programm. In der Vorrede des Prospekts heißt es: „Die katholische Erwachsenenbildung hat ihren Platz im öffentlichen Leben gefunden. Aber es sind auch neue Schwerpunkte hinzugekommen. So ist der Stellenwert der Erwachsenenbildung im Leben der Kirche und der Gesellschaft heute anders als vor 30 Jahren.“

Neues Programm des Kreisbildungswerkes
 „Sehen uns nicht als Konkurrenz zur VHS“

Ebersberg (rs) - Die Bürger aus dem Landkreis dürfen sich auf ein Bildungsangebot freuen, das sich sehen lassen kann: Von Politik, Recht und Länderkunde über Ehe, Familie, Medizin bis hin zum Kunstunterricht. Die Kurse werden von den Lehrkräften des Kreisbildungswerkes durchgeführt. Der Leiter des KBW, Peter Czwienczek, betont: „Wir sind keine Konkurrenz zur VHS, sondern wollen sie ergänzen.“

Beim runden Jubiläum ging's richtig rund

40 Jahre Kreisbildungswerk
 Hochbetrieb in der Pfarrere-Bauer-Strasse in Ebersberg. Da, wo am 7. Mai 1982 die Kreisbildungswerk feiert ihr 40jähriges Bestehen, wurde am 27. April 1987 die neue Geschäftsstelle eingeweiht. Die Jubiläumsfeier wurde durch Dekan Josef Schneider und Stadtpfarrer Karl Namberger in der neuen Räumlichkeiten im „Klösterl“ durchgeführt.

50 JAHRE ERWACHSENENBILDUNG IM ZEITRAFFER

Die ersten Jahre des Aufbaus

1972

Gründungsversammlung am 27. Juni 1972

- Gründungsversammlung im Pfarrheim EBE an der Baldestraße
- Verabschiedung der Satzung noch im selben Jahr
- Das Kreisbildungswerk Ebersberg nimmt seine Geschäfte unter der Leitung von Klemens Siebert (1. Vorsitzender) und Frau Irmgard Otter (2. Vorsitzende) auf.

1974

Eintrag ins Vereinsregister

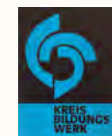
beim Amtsgericht Ebersberg. Herr Klemens Siebert übernimmt vorerst ehrenamtlich die Geschäftsführung.

1975

Erste nebenamtliche Geschäftsführerin

Frau Inge Weiß übernimmt in Teilzeit die Geschäfte.

1976



Bezug der ersten Vereinsräumlichkeiten im Pfarrheim in der Baldestraße in Ebersberg.

Das erste Logo wird entwickelt.

1977

Erster hauptamtlicher Geschäftsführer

Herr Michael Mayr übernimmt als Geschäftsführer in Vollzeit die Geschäfte.

Ausweitung des Angebotes und Schärfung des Profils

1984



Start des Eltern-Kind-Programms (EKP) im Landkreis

Die Einstellung der ersten hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft

1987

Umzug ins Klösterl

in der Pfarrer-Bauer-Str. 6

2004

Start des Fortbildungsprogramms

für pädagogische Mitarbeiter*innen in Kitas und der Kindertagespflege

2006

QEST Zertifizierung

nach Maßgabe des Qualitätsmanagementsystems QES.T

2008

Organisierte Studienreisen

von Klemens Siebert starten.

2010

Erster Ökumene-Talk

Katholischer und evangelische Dekan*in im Gespräch

” Für mich war die größte Herausforderung, ohne jede praktische Erfahrung und fast ohne Geldmittel ein qualifiziertes Programm zu erstellen und ehrenamtliche und später hauptamtliche Mitarbeiter*innen zu gewinnen. “

Klemens Siebert
1. Vorsitzender 1972 bis 1985

” Ich wünsche dem KBW, dass es nicht aufhört, auf die aktuellen Bedürfnisse der Menschen zu hören. Und dass es neue, passende Räumlichkeiten findet, in denen sich Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen wohlfühlen. “

Alfons Fischer
1. Vorsitzender 1989 bis 2011

Ausbau der Schwerpunkte Familienbildung und Ehrenamt sowie Vernetzung im Landkreis

2011



Café Auszeit

Gemeinsam mit der KoKi wird das Café Auszeit ins Leben gerufen.

2012



wellcome-Engel

starten unterstützt vom Kreisjugendamt Ebersberg.



Patenprojekt

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt ins Leben gerufen.



Logo-Relaunch

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens wird ein neues Logo und Erscheinungsbild entwickelt und das Motto „Der Zeit begegnen – wie sie uns sucht“ eingeführt.

” Besonders gerne denke ich zurück an die vielen kreativen Gespräche mit der Geschäftsführung, dem Geschäftsführenden Ausschuss und dem Team sowie die Offenheit und Ehrlichkeit, die im Kreisbildungswerk herrscht. “

Jutta Sirotek
1. Vorsitzende 2011 bis 2019

2013



Netzwerk Trauer

wird gemeinsam mit dem Dekanat gegründet.

2014



Mach mal Ehrenamt

startet unterstützt durch das Landratsamt.

Grundqualifizierung Kindertagespflege

Die erste Qualifizierung in Kooperation mit dem Kreisjugendamt findet statt.

2015

Ehrenamtskoordination

Die Koordination des ehrenamtlichen Engagements im Bereich der Flüchtlings- und Integrationsarbeit wird beim Kreisbildungswerk angesiedelt.

2016



Elterntalk

wird in Kooperation mit der Aktion Jugendschutz im Landkreis etabliert.

2020



Einweihung des Hauses der Familie

in der Heinrich-Vogl-Str. 5.



Gründung KBWdigital



Zertifizierung QES Plus

” Von Anbeginn an hat das KBW erfolgreich aktuelle Themen aufgegriffen und zusammen mit seinen Mitgliedern sowie zahlreichen Kooperationspartnern ein vielfältiges Bildungsangebot realisiert. Diese Tradition und diese Flexibilität wird uns auch in Zukunft leiten. “

Hubert Schulze
1. Vorsitzender seit 2019

2022

Festakt zum 50-jährigen Jubiläum

in der Rupert-Mayer-Kirche und der Dominik-Brunner-Realschule in Poing.



UNSER JUBILÄUMS- FESTAKT IN POING

Gemeinsam Erreichtes

Mit über 100 Gästen haben wir am 26. Juli 2022 bei strahlendem Sonnenschein unser 50-jähriges Jubiläum in Poing gefeiert. Als Auftakt starteten wir mit einem Festgottesdienst in der modernen Rupert-Mayer-Kirche. Die Messe wurde von Herrn Generalvikar Klingan zelebriert und vom Chor „undique“ bravourös begleitet.

Von der jüngsten Kirche im Landkreis waren es nur ein paar Schritte zur Dominik-Brunner-Realschule. Dort erwarteten uns schon die Künstler von PepeArts mit Zauberkunststücken.

Herr Landrat Niedergesäß und Herr Bürgermeister Stark eröffneten die Veranstaltung. Herr Stark wies auf das umfangreiche Angebot des Kreisbildungswerkes in seiner Gemeinde und die gute Zusammenarbeit bei landkreisweiten Veranstaltungsreihen wie die Seniorementage und die Wochen der Büchereien hin. Herr Niedergesäß hob die besondere Rolle der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen beim Kreisbildungswerk hervor.

Frau Lay, Vorsitzende der KEB München Freising, und Herr Schulze, erster Vorsitzender des Kreisbildungswerkes, blickten im Anschluss auf 50 Jahre Erwachsenenbildung in der Erzdiözese und im Landkreis Ebersberg zurück. „Es waren Höhen und Tiefen, die wir gemeinsam gemeistert haben“, so Frau Lay im Rückblick auf die letzten Jahrzehnte.

Herr Schulze richtete abschließend seinen Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Weggefährten, die das Kreisbildungswerk in den letzten fünf Jahrzehnten begleitet und unterstützt haben, alle

Netzwerk- und Kooperationspartner, die mit dem Kreisbildungswerk zusammen wertorientierte Bildungsarbeit im Landkreis Ebersberg leisten, alle Zuschussgeber auf kirchlicher und kommunaler Ebene, ohne die die Arbeit des Kreisbildungswerkes nicht möglich wäre, alle Pfarreien, für die gute Zusammenarbeit vor Ort, und alle Referent*innen und Mitarbeiter*innen, die das Rückgrat der Bildungsarbeit darstellen.

Dank im Besonderen galt noch einmal dem Mann der ersten Stunde, Klemens Siebert, der bis November 1985 als erster Vorsitzender und bis 2019 im GA das Kreisbildungswerk Ebersberg aufgebaut und geprägt hat wie kein anderer.

Ganzheitlicher Bildungsansatz

Den Anspruch, unsere Bildungsformate aktuell und innovativ zu gestalten, haben wir auch für die Gestaltung unseres Festaktes aufgegriffen. Statt eines Impulsvortrages haben wir uns für künstlerische Impuls-Performances entschieden, die die Beiträge zu Rückblick, Gegenwart



und Ausblick der Erwachsenenbildung einrahmen. Dazu waren drei Künstler*innen von PepeArts eingeladen, einer Vereinigung von Künstlern und Künstlerinnen, die Brücken schlagen zwischen darstellender und bildender Kunst.

Der junge ukrainische Magier Oleksandr Solianyuk nahm uns zunächst mit in die Welt der Illusionen und führte uns unterhaltsam vor Augen, wie sehr unsere Sinne uns täuschen können. Im Anschluss daran bearbeitete Angelina Terlyha in ihrem Pantomime-Solo „verschobene Realitäten“ die Einschränkung der Pressefreiheit. Mit kräftigen Bildern erzählte sie, was passiert, wenn Medien unfreier und lizenziierter werden. Die beiden Nachwuchskünstler*innen studieren an der Zirkusschule in Kiew. Im Moment haben sie in München bei und mit PepeArts eine vorübergehende Bleibe gefunden.

Als dritte künstlerische Darbietung brillierte Johannes Böhringer mit seinem zeitgenössischen Solostück „evolution of being me“. In seinem Bühnenstück arbeitete Johannes mit seiner Hauptdisziplin, dem Chinesischen Masten, sowie mit zweidimensionalen Figuren aus Papier. „... durch detailreiche Interaktionen lässt Johannes die Figuren zum Leben erwachen und sie werden zu ebenbürtigen Bühnenpartnern. Es entspinnt sich eine vielseitige Geschichte, die sich um die Suche nach dem richtigen Platz und nach dem richtigen Moment dreht.“

Der Blick nach vorn

Ein Jahrestag sollte nicht nur Anlass sein, auf Vergangenes und Erreichtes zurückzublicken, sondern er bietet auch die Möglichkeit, sich noch einmal zu vergewissern, wo man im Moment steht und in welche Richtung es weitergehen soll.

Das Team des Kreisbildungswerkes hat die Gelegenheit ergriffen und seine Arbeit in einer „tour de raison“ persönlich vorgestellt. Auch wenn natürlich nicht über alles berichtet werden konnte, so wurde deutlich, mit welcher Professionalität und welchem

Engagement und Herzblut hier gemeinsam Bildungsarbeit gestaltet wird.

„Natürlich wissen wir nicht, welche Herausforderungen dem Kreisbildungswerk mit seinem Team und den Teilnehmern morgen gestellt werden“, begann die zweite Vorsitzende Frau Diemut Genal ihren Ausblick in die Zukunft. Dennoch haben wir uns Ziele gesetzt. „So entwickeln wir neue Bildungsangebote und Projekte, greifen die Fragen, die die Menschen haben, auf und bieten Rahmen und Räume zum Mit- und Voneinanderlernen. Wie wir es in der Vergangenheit getan haben, so auch zukünftig.“

Wir halten fest an dem, was uns für unsere Arbeit wichtig ist: weltoffen und kritisch aktuelle Themen aufzunehmen, unterschiedliche Meinungen und Haltungen zuzulassen und respektvoll miteinander umzugehen, Menschen in der Entwicklung und Entfaltung ihrer Persönlichkeit

ganzheitlich zu unterstützen und in Krisen zu begleiten, das Ehrenamt und unsere Kooperationen als wichtigen Baustein unserer Arbeit wertzuschätzen und zu fördern.

Das kommende Bildungsjahr steht unter dem Motto „Miteinander im Gespräch bleiben – über Grenzen hinweg“. Grenzen trennen, zeigen die Diversität auf, machen neugierig, sind eine Herausforderung, bieten Sicherheit. Die Kommunikation kann dabei eine Hürde darstellen. Eine Grenze, die uns ganz nah ist, ist der Gartenzaun, ist die Grenze zu unserem Nachbarn. Unser jüngstes Projekt betrifft das Miteinander in den Gemeinden. Ab September bilden wir Ehrenamtliche für den Einsatz als Gemeinwesen-Mediator*innen im Bereich von nachbarschaftlichen Konflikten aus. Wie so manches unserer Projekte findet dies mit einem Kooperationspartner statt.

Das Kreisbildungswerk wird auch in Zukunft ein vielfältiges Angebot entwickeln, sich den aktuellen Themen stellen und ein verlässlicher Partner sein. Wir gehen voller Energie in die nächsten 50 Jahre: Wir packen an!





Vielfalt

Wir feiern eine bunte Welt
Ebersberg, Klosterbauhof
und Unterm First



Fair-Teilen

Thementag für Jugendliche
und Interessierte
Kath. Jugendstelle
Ebersberg



Kindliche Wut verstehen und begleiten

KBWditigal
Online-Vortrag mit Gespräch



Jubiläums-Abschlussveranstaltung „Die Kirche und ihr Sprung ins 21. Jahrhundert“

Frau Dr. Pfrang
Direktorin der Domberg-Akademie
Zorneding, Martinstadt



Die Rosa-Hellblau-Falle® – für eine Kindheit ohne Rollenklischees

KBWditigal
Online-Vortrag mit Gespräch



Stark im Team

5. Naturpädagogischer
Fachtag
Ebersberg, Museum
Wald und Umwelt



Ökumene-Talk evang. Dekanin und kath. Dekan im Gespräch

Rechts reden,
rechts denken in unseren
Kirchengemeinden
Stadtbücherei Grafing



Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist anders

12. Pädagogischer Fachtag
Ebersberg

ANMELDEFORMULAR

Kath. Kreisbildungswerk
Ebersberg e. V.
wertorientiert . bilden



Anmeldung

Bitte vollständig in Blockbuchstaben ausfüllen –
pro Person und Veranstaltung ein Anmeldeschein.

Nummer der Veranstaltung _____ Gebühr: _____ Euro

Titel der Veranstaltung: _____

Datum und Ort der Veranstaltung: _____ | _____

Hiermit melde ich mich **verbindlich** für die oben genannte Veranstaltung des Katholischen Kreisbildungswerkes Ebersberg e.V. an. Zur Zahlung wird ein einmaliges Mandat zum Einzug der Kursgebühr mit einer SEPA-Lastschrift erteilt.

Vorname, Name: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Straße, Hausnummer: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Ich ermächtige das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.

(Gläubiger-ID: DE56KBW00000343990), einmalig die Gebühr von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Katholischen Kreisbildungswerk Ebersberg e. V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber): _____

Kreditinstitut (Name): _____ BIC: _____

IBAN: DE _____

Zur Zahlung wird ein Mandat zum Einzug der Kursgebühr mit einer SEPA-Lastschrift erteilt. Bitte beachten Sie: Mandatsreferenz ist: Veranstaltungsnummer–Ihre IBAN

Die folgende Vorankündigung zur Abbuchung dieser Lastschrift nimmt der Kursteilnehmer und der Kontoinhaber hiermit zur Kenntnis. Wenn nicht anders mitgeteilt, erfolgt die Abbuchung fünf Arbeitstage nach Eingang der Anmeldung/Anmeldelisten. Wir bitten Sie, für Kontendeckung zu sorgen.

Ich akzeptiere die AGB des Kath. Kreisbildungswerkes Ebersberg e.V. und stimme der Datenschutzerklärung des Kath. Kreisbildungswerkes Ebersberg e.V. (beides zu finden unter www.kbw-ebersberg.de) zu.

Ich möchte monatlich bis auf Widerruf den **Allgem. Newsletter** des KBW Ebersberg erhalten.

Ich möchte monatlich bis auf Widerruf den **Familiennewsletter** des KBW Ebersberg erhalten.

Ort, Datum, Unterschrift: _____

www.kbw-ebersberg.de

Unsere AGBs finden Sie auf unserer Website www.kbw-ebersberg.de oder direkt über den QR-Code.



Bitte per Fax an 08092 850 79 20 oder per Post an KBW Ebersberg, Pfr.-Bauer-Str. 5, 85560 Ebersberg oder E-Mail an info@kbw-ebersberg.de

GEWINNSPIEL

Machen Sie mit und gewinnen Sie tolle Preise



Teilnahmebedingungen

Um an unserem Gewinnspiel teilzunehmen, senden Sie bitte das Lösungswort per Post oder E-Mail unter Angabe Ihres Vor- und Nachnamens sowie Ihrer E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer an die KBW-Geschäftsstelle (Pfarrer-Bauer-Str. 5, 85560 Ebersberg, E-Mail: info@kbw-ebersberg.de).

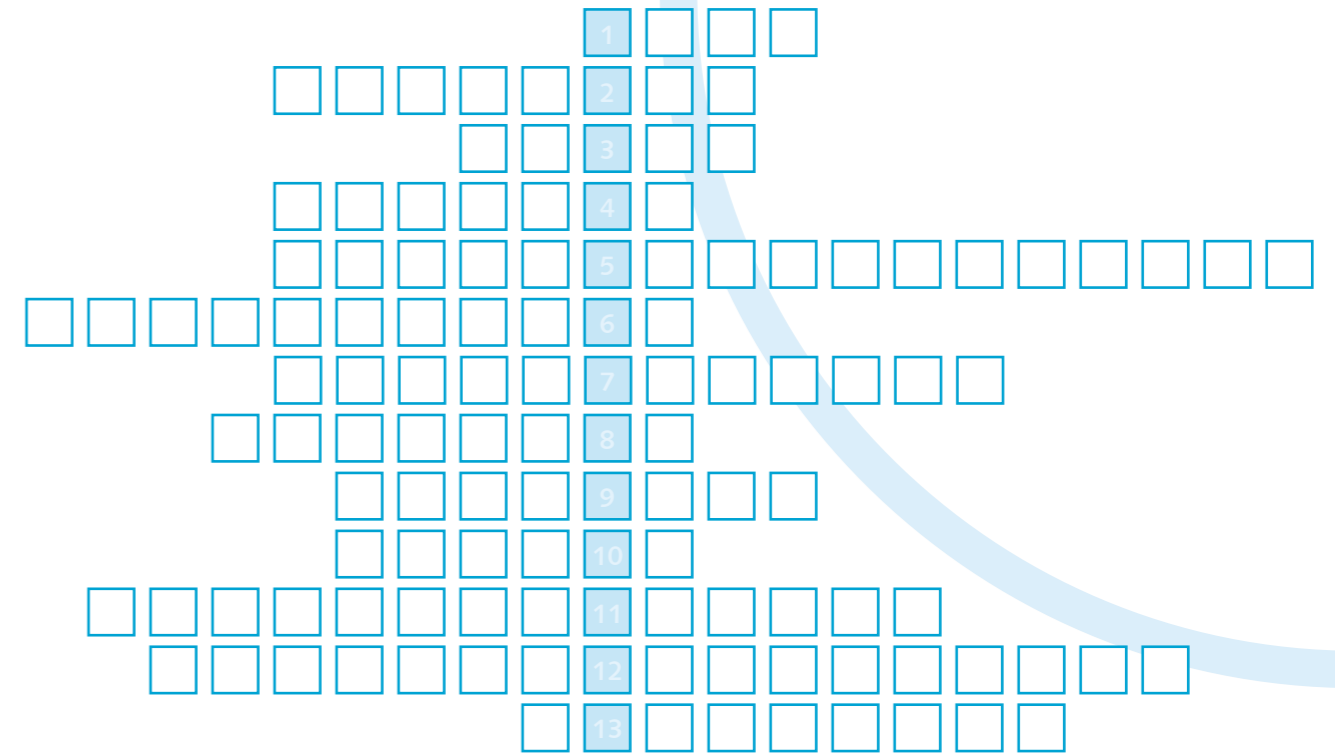
Preise

Gewinnen können Sie jeweils die kostenfreie Teilnahme für zwei Personen an einer Veranstaltung des Kreisbildungswerkes Ebersberg.

- 1.Preis: Teilnahme an einer Stadtführung im Landkreis Ebersberg
- 2.Preis: Teilnahme an einer Abendveranstaltung in Präsenz
- 3.Preis: Teilnahme an einer KBWdigital-Veranstaltung

Und hier kommen die Fragen

1. Was bleibt man, laut Marie von Ebner-Eschenbach, wenn man noch lernen, neue Gewohnheiten annehmen und einen Widerspruch ertragen kann?
2. Wie nennt man eine spezielle japanische Technik, zerbrochene Keramik zu reparieren?
3. Wie nennt sich das dritte Babykurs-Konzept, das Sie neben PEKiP® und Fenkid® im Haus der Familie buchen können?
4. Wie alt wird das Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. dieses Jahr?
5. Wie heißt die neue Qigong-Kursleiterin in Anzing mit Nachnamen?
6. Unter welchem Thema stehen die diesjährigen Wochen der Toleranz?
7. Wen versucht Firas Alshater in der KBWdigital-Veranstaltung Ende November 2022 zu verstehen?
8. Wie heißt das Projekt, das frisch gebackenen Eltern Unterstützung und Entlastung im ersten Lebensjahr anbietet?
9. An welchem Wochentag findet das Café Auszeit im Ebersberger Pfarrheim statt?
10. Wie heißt die neue PEKiP®-Kursleiterin im Haus der Familie mit Vornamen?
11. Wo findet das Begegnungscafé für Geflüchtete am Montagvormittag statt?
12. Welches Ziel verfolgt das neue Projekt Gemeinwesen-Mediation?
13. Welcher EKP-Baustein wird in diesem Magazin genauer vorgestellt?



Lösungswort

Einsendeschluss ist Freitag, der 11.11.2022.

Nach Ablauf dieses Datums findet die Ziehung der drei Gewinner*innen statt – das Los entscheidet.

Die Gewinnbenachrichtigung erfolgt per E-Mail oder Telefon. Der Versand der Preise erfolgt im Anschluss. Alle nach Ende des Einsendeschlusses bei uns eingehenden Lösungsworte können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es ist keine Barauszahlung des jeweiligen Gewinns möglich. Die von uns erhobenen und verarbeiteten personenbezogenen Daten werden nur zur Abwicklung des Gewinnspiels verwendet.

**THEOLOGIE
IM FERNKURS**
DOMSCHULE WÜRZBURG

Theologie im Fernkurs studieren
individuell – flexibel – ortsungebunden.

Für alle, die dem christlichen Glauben theologisch auf den Grund gehen wollen. **Studieren im Baukasten-system** (Basiswissen, Grundkurs, Aufbaukurs) mit Lehrbriefen und maßgeschneiderter Begleitung im Erzbistum oder über die Domschule Würzburg.

Ausführliche Informationen zu Kursaufbau, Voraussetzungen und Kosten finden Sie unter www.fernkurs-wuerzburg.de (mit Schnupperkurs), unter www.thifmuenchen.de oder bei:

Angepasst an die eigenen Zielsetzungen:

aus persönlichem Interesse, für ehrenamtliche Tätigkeiten oder mit beruflichen Zielen (Religionslehrer/in i.K., Gemeindereferent/in, Diakon).

Dr. Elisabeth Dieckmann

Fachreferentin für Theologie im Fernkurs
Erzbischöfliches Ordinariat München
Kapellenstraße 4 | 80333 München
Tel: 089 21372019 | EDieckmann@eomuc.de

DAS TEAM AUF EINEN BLICK

*Katholisches Kreisbildungswerk
Ebersberg e. V.*

Pfarrer-Bauer-Straße 5
85560 Ebersberg
Tel.: 08092 85079 0

info@kbw-ebersberg.de
www.kbw-ebersberg.de

Unsere Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr



Andrea Splitt-Fischer
Geschäftsführerin
Telefon 08092 85079 11
aspitt-fischer@kbw-ebersberg.de



Sandra Löbl
Leiterin Haus der Familie
Familienbildung | welcome
Telefon 08092 85079 12
familienbildung@kbw-ebersberg.de
ebersberg@welcome-online.de



Bernadette Althoff
Kordinatorin & Kursleiterin Qualifizierung
Kindertagespflege | EKP®-Referentin
Kita-Fortbildungen
Telefon 08092 85079 16
ekp@kbw-ebersberg.de
kita@kbw-ebersberg.de



Janika Gaßner
Kordinatorin Ehrenamt
Telefon 08092 85079 13
ehrenamt@kbw-ebersberg.de
asyl-koordination@kbw-ebersberg.de



Larissa Gruber
Theologische Bildungsreferentin
Telefon 08092 85079 16
theologie@kbw-ebersberg.de



Carola Darchinger
Kordinatorin Elterntalk
Telefon 08092 85079 17
elterntalk@kbw-ebersberg.de



Sabine Hofmann
Projektleiterin Netzwerk Trauer
Seniorenbildung
Telefon 08092 85079 0
nwtrauer@kbw-ebersberg.de
seniorenbildung@kbw-ebersberg.de



Sarah Arnold
Kordinatorin Patenprojekt
Telefon 08092 85079 17
patenprojekt@kbw-ebersberg.de



Jennifer Becker
Kordinatorin KBWdigital
jbecker@kbw-digital.net



Olivia Mandel
Referentin für Pressearbeit
Telefon 08092 85079 0
presse@kbw-ebersberg.de



Sonja Schneider
Teamassistentin
Telefon 08092 85079 0
info@kbw-ebersberg.de



Marika Stadler
Verwaltung
Telefon 08092 85079 0
info@kbw-ebersberg.de



Claudia Bichlmaier
Buchhaltung
Telefon 08092 85079 0
info@kbw-ebersberg.de



Karin Heilbrunner
Buchhaltung
Telefon 08092 85079 0
info@kbw-ebersberg.de



Sandra Bieber
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 08092 85079 0
oeffentlichkeitsarbeit@kbw-ebersberg.de

HILFREICHE ANSPRECHPARTNER

Beratungsstelle Frauennotruf Ebersberg
85560 Ebersberg • Bahnhofstraße 13a
Telefon 08092 88110

Caritas-Zentrum Ebersberg
85567 Grafing • Bahnhofstraße 1
Telefon 08092 2324130

Caritas-Zentrum Markt Schwaben
85570 Markt Schwaben • Färbergasse 32
Telefon 08121 22070

Christophorus Hospizverein Ebersberg e.V.
85560 Ebersberg • von-Scala-Straße 1
Telefon 08092 256985

Ehe-, Familien- und Lebensberatung der
Erzdiözese München und Freising
Beratungsstelle Ebersberg
85560 Ebersberg • Sieghartstraße 27
Telefon 08092 22218

BILDRECHTE

Nachfolgend alle Urheber*innen der verwendeten Bilder von links oben nach rechts unten:

Titel: Antonio Rodriguez	Seite 11: Peter Hinz-Rosin	Seite 25: Elroi, Sagittarius_13, Joao
Seite 2: fotofabrik	Seite 12: ytemha34	Seite 26: Studio Romantic
Seite 4: glenn-carstens-peters, ytemha34, Franzi draws, gemenacom, Monkey Business, Nastasic, contrastwerkstatt, Peter Hinz-Rosin	Seite 13: Monkey Business	Seite 27: contrastwerkstatt
Seite 6: glenn-carstens-peters	Seite 15: Evgeny	Seite 28: Nastasic
Seite 7: Lutz Jäkel	Seite 16: Franzi draws	Seite 29: Volodymyr
Seite 8: lassedesignen	Seite 17: lordn	Seite 36: contrastwerkstatt
Seite 9: Carolin Windeln	Seite 18: gemenacom, Kzenon	Seite 38: Peter Hinz-Rosin
Seite 10: bobmachee	Seite 19: Monkey Business	Seite 40: KuMi, Erzbischöfliches Ordinariat München (EOM) / Lennart Preiss
	Seite 20: Lina Goessing	Seite 48: Rufus46
	Seite 21: santypan, Unregardphoto- graphie, Kzenon, Kirill Gorlov, Elroi	Seite 50: may1985
	Seite 22: brebca	Seite 52: oatawa
	Seite 24: Monkey Business	

IMPRESSUM

Herausgeber:
Katholisches Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.
Pfarrer-Bauer-Straße 5 | 85560 Ebersberg
info@kbw-ebersberg.de
www.kbw-ebersberg.de
Telefon +49 8092 85079 0

Verantwortlich für den Inhalt:
Andrea Splitt-Fischer

Auflage:
3500 Stück

Redaktion:
Andrea Splitt-Fischer, Bernadette Althoff, Janika Gaßner, Jennifer
Becker, Carola Darchinger, Sabine Hofmann, Sarah Arnold, Sonja
Schneider

Produktion:
G. Peschke Druckerei GmbH
Taxetstraße 4 | 85599 Parsdorf b. München
Tel. +49 89 42 770 0
www.peschkedruck.de

Design, Satz und Layout:
Letter & More – Grafik, Layout und Design – Anja Schuster
Hesselfurter Str. 10 | 85567 Grafing
Telefon +49 8092 851286
info@letterandmore.de
www.letterandmore.de

Lektorat:
München Lektorat – Anna Singer
Melakstraße 11a | 85567 Grafing
Telefon +49 8092 854622
www.muenchen-lektorat.de

Rechte:
Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle
Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen,
auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des
Kath. Kreisbildungswerkes Ebersberg e.V. urheberrechtswidrig
und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung,
Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.





WIR ÜBER UNS

wertorientiert . bilden

Wir stehen für Kompetenz

Wir vom Kreisbildungswerk Ebersberg stehen seit 50 Jahren für Kompetenz rund um die Erwachsenenbildung. Unser Programm bietet vielseitige Bildungsangebote, die zur Wertorientierung beitragen. Die Familienbildung ist dabei ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Unsere Eltern-Kind-Programme beinhalten ganzheitliche Angebote für Familien im gesamten Landkreis Ebersberg. Wir freuen uns, wenn Sie in unserem Programm vieles entdecken, was Ihnen und Ihrer Familie wertvoll erscheint.

Wir sind Bildungsträger

Das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. (KBW) ist ein lebendiger, eigenständiger Teil der Kirche. Wir sehen uns als regionalen Bildungsträger und Dienstleister für den Landkreis Ebersberg. Mit unseren Angeboten bieten wir qualifizierte Erwachsenen- und Familienbildung.



Das Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. (KEB München und Freising). Hier arbeiten alle freien Träger, Bildungshäuser und weitere kirchlichen Einrichtungen zusammen, die kontinuierlich Katholische Erwachsenenbildung anbieten, um gemeinsam ein qualifiziertes Angebot zu gewährleisten und Synergieeffekte zu erzielen. Die KEB München und Freising (www.keb-muenchen.de) stellt Katholische Erwachsenenbildung in kirchlicher, politischer, fachlicher und gesellschaftlicher Öffentlichkeit und gestaltet innovative Projekte, die zur Profilierung und Weiterentwicklung der kirchlichen Erwachsenenbildung führen. Das Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. ist zudem Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenenbildung in Bayern e.V. (KEB Bayern).

Wir finden wichtig

Bildung ist ein wichtiger Prozess des Lernens und der Orientierung. Gerade in Zeiten einer sich immer schneller wandelnden Welt ist es uns ein Bedürfnis, schwerpunktmäßig unsere Angebote zu wertorientierten Themen zu setzen. Kommen Sie mit uns auf Entdeckungsreise. Wir greifen aktuelle Geschehnisse und die damit verbundenen Herausforderungen auf und unterstützen Menschen auf der Suche nach kompetenten Antworten des Lebens.

Wir sind Netzwerkpartner

Als Netzwerkpartner arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartner*innen und Ehrenamtlichen zusammen. Uns ist es ein Anliegen, Ehrenamtliche durch Fortbildungen für ihre Aufgaben zu stärken und zu unterstützen. Als Netzwerkpartner schauen wir über den Tellerrand hinaus, befassen uns mit aktuellen Themen und verknüpfen unsere Kompetenz mit starken Partner*innen aus der Region. In vielen Projekten schätzen wir die Zusammenarbeit und den Austausch mit unseren Mitgliedern und Kooperationspartner*innen.

Wir verantworten und gestalten Bildung für Sie

Vorstand

1. Vorsitzender
Hubert Schulze
Ebersberg
Telefon 08092 823169
hschulze@kbw-ebersberg.de

2. Vorsitzende
Diemut Genal
Zorneding
Telefon 08106 23380

Geschäftsführender Ausschuss

Anton Beer • Forstinning
Luise Braun • Aßling
Sylvia Huber • Steinhöring
Josef Riedl (Dekan) • Ebersberg
Elisabeth Röckl-Larasser • Ebersberg
Johanna Steinleitner • Vaterstetten
Anita Thiel (stellvertr. Dekanatsratsvorsitzende) • Anzing

Mitglieder

alle Pfarreien im Landkreis Ebersberg • Bund der Deutschen Katholischen Jugend • Caritas • Kath. Arbeitnehmerbewegung • Kath. Deutscher Frauenbund • Kath. Erziehergemeinschaft • Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands • Kath. Landvolkbewegung • Kolping • Christophorus Hospizverein Ebersberg e.V.

Kooperations- und Netzwerkpartner

Landratsamt Ebersberg • Kreisjugendamt Ebersberg • Team Demografie im Landratsamt Ebersberg • Kommunen im Landkreis • Fachstellen im Erzbischöflichen Ordinariat München (EOM) • Evangelische Kirchengemeinden im Landkreis • Kindertagesstätten und Schulen im Landkreis • Bildungswerke in der Diözese München und Freising • Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg-Erding • Einrichtungsverband Steinhöring (EVS) • Malteser Hilfsdienst • Berufsbildungswerk St. Zeno • Jugendhilfe Schloss Zinneberg • VHS im Zweckverband Kommunale Bildung • VHS Vaterstetten • Museum Wald und Umwelt • Gemeinde-, Stadt- und Pfarrbüchereien im Landkreis • Kreisklinik Ebersberg • Sozialpsychiatrische Dienste Ebersberg (SPDI) • Pflegestützpunkt des Landkreises Ebersberg • Förderwerk Senioren Wohn- und Pflegeheim Grafing e.V. • Alzheimer Gesellschaft Ebersberg e.V. • Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister München e.V. • Seniorenbeiräte und -beauftragte im Landkreis • Kreisjugendring Ebersberg • Katholische Jugendstelle im Landkreis Ebersberg • Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. • Caritas-Zentrum Ebersberg • AWO • Schwangerenberatung Ebersberg • Ehe-, Familien- und Lebensberatung Ebersberg • Frauennotruf Ebersberg • Bündnis Bunt statt Braun • Respekt at Poing • Seite an Seite e.V. • Arrival Aid • Ausländerhilfe e.V. • DaMigra • Verein „Aktive Bürger“ Vaterstetten • Startklar Soziale Arbeit Oberbayern, Regionalbüro Ebersberg • AK Energiewende Vaterstetten • Energieagentur Ebersberg München • Transition Town Initiative Grafing • Bayerischer Landessportverband • Kunstverein Ebersberg • Ebersberger Stadtführer • Selbsthilfe Ebersberg • Huberkraft-Mediation • Stelle f. Gemeinwesenmediation München (SteG)

WIR SAGEN DANKE

für die freundliche finanzielle Unterstützung

und für die gute Projekt-Kooperation

WOCHEN DER TOLERANZ



PATENPROJEKT



meineART - deineART



SENIORENTHEMENTAGE



EHRENAMT



ONLINE-SENIORENTHEMENTAGE



ELTERNTALK



KBW DIGITAL



EKP



WELLCOME



HAUS DER FAMILIE



CAFE AUSZEIT / CAFE AUSZEIT ONLINE



GEMEINWESEN MEDITATION





Kath. Kreisbildungswerk
Ebersberg e.V.
Pfarrer-Bauer-Straße 5
85560 Ebersberg

Telefon +49 8092 85079 0
info@kbw-ebersberg.de
www.kbw-ebersberg.de